

# Dorfzeitung



Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers und nicht des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Leserbriefe sind keine redaktionellen Äußerungen. Zuschriften sollten sich generell auf Veröffentlichungen in der Dorfzeitung beziehen. Auswahl und Kürzungen von Leserbriefen vorbehalten. Unser Dank gilt allen Inserenten, die das Erscheinen der Dorfzeitung ermöglichen.

## In dieser Ausgabe

DIE DRITTE SEITE  
Zwischenbilanz  
zur Halbzeit

Über drei Jahre ist der aktuelle Gemeinderat nun in Amt und Würden, die Hälfte der Sitzungsperiode somit absolviert - Grund genug, eine Zwischenbilanz zu ziehen.....Seite 3

### DORF AKTUELL



Schwebende Kugeln und Hagel im Sommer  
Erfolgreich wie selten war er heuer - der längst schon traditionelle Kunsthandwerkermarkt Ende Juli. Eine zufriedene Bilanz.....Seite 7

### KULTUR

Mögliche Wertschätzungen

Der Spätimpressionist Karl Walther wäre heuer 100 Jahre alt geworden - im Rahmen der Ausstellungreihe „Kunst im Rathaus“ werden seine Werke gezeigt, nach dem Künstler wurde gar eine Allee benannt.....Seite 11

### SPORT

Siegerehrungen am Fließband

Clubmeisterschaften der Jugend und der Erwachsenen, meisterliche Knaben und ein Hobbyturnier - bei der FC-Tennisabteilung war allerhand los.....Seite 15

### RUBRIKEN

Gemeindenachrichten.....S.4  
Umfrage.....S. 9  
Fortsetzungsroman.....S. 18

## „Am Hirschfeld“ soll nichts passieren Gemeinderat kämpft gegen Pferdehof

Der Bauantrag des Herrn von Schloss Hirschberg, Andreas Gröber, zum Neubau eines Pferdehofes südlich von Magnetsried ist in die nächste Runde gegangen: Nachdem die Gemeinde ihr Einvernehmen im Mai verweigert hatte, hat das Landratsamt den Antrag nun an die Kommune zurückverwiesen - samt Stellungnahmen des Amtes für Landwirtschaft und Forsten und des fachlichen Naturschutzes, die für das Projekt plädieren. Den Seeshaupter Gemeinderat veranlasste dies, in der September-Sitzung einen neuen Bebauungsplan namens „Am Hirschfeld“ aufzustellen - samt dazugehöriger Veränderungssperre, nach der im Geltungsbereich des Planes bis zu drei Jahre alles auf Eis gelegt würde.

Mit einer mehrseitigen Begründung hatten die Seeshaupter im Mai noch gehofft, Gröbers Plänen einen Riegel vorschieben zu können - dabei hatte der Gemeinderat auf die ungesicherte Erschließung (auch von Reitwegen), mangelnde Privilegierung und ein schon jetzt bestehendes Überangebot an Pferdehöfen, die Entstehung einer baulichen Splittersiedlung, Beeinträchtigungen des Naturschutzes und „eine Verunstaltung des erhaltenswerten Landschaftsbildes“ verwiesen. Jene Flurnummern, auf denen Gröber 4315 Qua-

dratmeter an Fläche überbauen möchte, liegen im Landschaftsschutzgebiet „Hardtlandschaft und Eberfinger Drumlinfelder“. Doch schon nach der Seeshaupter Ablehnung hatte Gröber angekündigt, sich an das Landratsamt zu wenden. Das Amt könnte das gemeindliche Einvernehmen auch ersetzen. Das Landratsamt teilt die Bedenken der Gemeinde scheinbar nicht. Das Landwirtschaftsamt hat für Gröbers Pferdehof die Privilegierung erteilt. „Das Grundstück ist zur Bebauung grundsätzlich geeignet“, so das Amt, das mit Baukosten für Reithalle mit Tribüne und Stüberl, 40 Pferdeboxen und die 750 Quadratmeter große Mehrzweckhalle für Futtermittel und Maschinen in Höhe von 900 000 Euro rechnet. 450 Euro könnten monatlich je Pferdebox erzielt werden, jährlich solle die Pferdebox einen Gewinn von 40 000 Euro abwerfen. Die Kalkulation und Auffassung des Amtes riefen freilich bei manchem Mandatsträger Kopfschütteln hervor. Der fachliche Naturschutz kam gar zu dem Schluss, dass sich „die Gebäude gut in das Landschaftsbild einfügen lassen sollten“. „Was ist, wenn sich der Hof nicht rentiert?“, fragte Bernd Rogge (CSU) sogleich: „Dann stehen die Gebäude trotzdem als Splittersiedlung da.“



## Wo meist der Regen beginnt...

Allzu viel südliches Flair verströmte der heurige Sommer nicht - wer zumindest zwischen durch im Urlaub Sonne tanken und damit den oft regnerischen Wochen entkommen konnte, war

beinahe zu beneiden. Immerhin: Der zweitägige Kunsthandwerkermarkt blieb von Regen verschont, weitere Freiluftveranstaltungen konnten ebenso durchgezogen werden.



Lernen mit der Dorfzeitung: Die Projektgruppe der Grundschule.

## Zeitung macht Schule

Für zwölf Mädchen und Buben stand gegen Ende des vergangenen Schuljahres die Dorfzeitung eine Woche auf dem Lehrplan. Im Rahmen der Projektwoche an der

Grundschule erhielten die Kinder Einblicke in die Entstehung einer Zeitung - und verfassten zwei Seiten der „Kinder-Dorfzeitung“, zu sehen auf den Seiten 9 und 10.



## MOMENT MAL...

Geheimnisvoller Grabungsgang in Seeshaupt. Seit Monaten verschwinden die Brausen (Tüllen, Ausgießer) der Gießkannen. Die Zahl der verschwundenen Teile läßt nur den Schluss zu, dass ein manischer Sammler umgeht, unbeobachtet von der Öffentlichkeit. In seinem Keller oder wo auch immer betrachtet er mit extra dafür geschaffener Beleuchtung seine geraubten Schätze. Doch wie dem begegnen? Die derzeit praktizierte Lösung: Herr Stegmann kaufte 100 Stück dieser Brausen und ergänzt die

Sammlung dadurch stillschweigend. Andere Vorschläge: Flächendeckende Videoüberwachung aller Gräber. Oder noch besser: Die Gemeinde baut ein Museum, Exponate wie eine Krippensammlung und anderes Kulturgut sind sicher vorhanden und à la Buchheim wird dann vielleicht aus dem geheimnisvollen Brausomanen ein anerkannter Mäzen.

Auch Karikaturist Wolfgang Putner hat sich zu diesem Thema eine Lösung überlegt. fok





# Namen, Neuigkeiten, Termine

## AUS DEM STANDESAMT:

### HOCHZEITEN:

Robert Mayr und Manuela Kühnel  
Christian Kulik und Rosmarie Huber  
Fritz Schlemmer und  
Christiane Herzog  
Sebastian Rößler und  
Carina Schlesinger  
Hans-Dieter Geiermann und Ruth  
von Grolman

### GEBURTEN:

Franca Estella Theresa Bayer

### STERBEFÄLLE:

keine  
WIR GRATULIEREN ALLEN, DIE 90  
JAHRE UND ÄLTER GEWORDEN  
SIND:  
Elisabeth Brüning, Klementine  
Laupheimer, Kreszenz Braungardt,  
Margarethe Reimann, Elsa Klaus

## AUS DEM FUNDAMT:

6 Fahrräder  
3 Brillen bzw. Sonnenbrillen  
1 Geldbörse  
1 Jacke  
1 Beiboot  
Schlüssel

Ein Hinweis:  
Wenn Sie die Geburt Ihres  
Kindes (kostenlos) in der  
Dorfzeitung bekannt geben  
möchten, können Sie sich direkt  
bei der Redaktion melden.  
Sollten Sie keinen Eintrag  
in der Rubrik „Aus dem  
Standesamt“ wünschen, so  
sagen Sie uns bitte Bescheid.

## KALENDER

### September

Freitag, 9. Sept. Buchhandlung  
Ausstellung Peter Frese Zeichnungen, Fotografi-  
en, Texte bis 22. Okt.

Samstag, 24. Sept. Mehrzweckhalle Kleidermarkt für  
Kinder dr NBH  
Abgabe: 9:00 - 11:00 Uhr  
Verkauf: 14:00 - 16:00 Uhr  
Flohmarkt von Kindern für Kinder

Sonntag, 25. Sept. 18:00 Seeresidenz  
Ausstellungseröffnung  
Jochen Sandler, Skulpturen und Zeichnungen  
bis 25. Nov.

### Oktober

Im Oktober BRK-Lehrsaal  
Erste Hilfe am Kind (4 Abende)  
Erste Hilfe Kurs (2 Tage)

Samstag, 1. Okt. 20:00 Trachtenheim  
Herbsthoagart

Sonntag, 2. Okt. 10:00 Evangelische Kirche  
Jubiläumsgottesdienst mit Dekan Ottfried Sperl  
(70 Jahre Ev. Kirche Seeshaupt)

Montag, 3. Okt. 8:30 Stockschützenplatz  
Vereinsmeisterschaft

Mittwoch, 5. Okt. 14:30 NbH Vereinsheim  
Seniorenkaffee

Mittwoch 12. Okt. 19:30 Fischerhütte Lidopark  
Infoabend zur Fischerprüfung 2006

Donnerstag, 13. Okt. 20:00 Seeresidenz  
Konzert „Tango à trois“

Freitag, 14. Okt. 19:00 Tennisheim FC  
Jahreshauptversammlung Tennisabteilung

Donnerstag, 27. Okt. 20:00 Seeresidenz  
Konzert „Romantische Soirée“

### November

Mittwoch, 2. Nov. 14:30 NbH-Vereinsheim  
Seniorenkaffee

Freitag, 4. Nov. 19:30 Buchhandlung  
Ausstellungseröffnung „Tobias Hohenacker  
Fotografien bis 3. Dez.“

Samstag, 5. Nov. 15:00 Gemeindesaal  
Schafkopfturnier des BRK Seeshaupt

Mittwoch, 9. Nov. 20:00 Seeresidenz  
Vortrag Geseke von Lüpke „Der Älteste“

Freitag, 11. Nov.  
18:30 Gasthof März Bernried  
VdK-Stammtisch des Ortsvereins Seeshaupt  
19:30 Buchhandlung  
Lesung „Criminale Tatort Bayern“

Sonntag, 13. Nov. Volkstrauertag

Samstag + Sonntag, 19.+ 20. Nov. 14:00 - 17:00  
NbH-Vereinsheim  
Weihnachtsbasar

Donnerstag, 24. Nov. 20:00 Seeresidenz  
Konzert „Klazz Brothers“ Klassik u. Jazz

Sonntag, 27. Nov.  
11:00 - 18:00 NbH-Vereinsheim  
Christkindlmarkt  
11:00 - 19:00 Schulparkplatz  
Christkindlmarkt des Trachtenvereins

### Dezember

Freitag, 2. Dez. 19:00 Seeresidenz  
Ausstellungseröffnung „Silvia Strahammer  
- Kostüme“ bis 31. Jan.

Dienstag, 6. Dez. Buchhandlung  
„Markt im Advent“ bis 24. Dez.

Mittwoch, 7. Dez. 14:30 NbH-Vereinsheim  
Adventskaffee

Sonntag 11. Dez. 15:00 Trachtenheim  
Dorfadvent

Freitag, 16. Dez. 20:00 Seeresidenz  
„Weihnachtskonzert“ Ensemble Hans Berger

Freitag 16. Dezember  
Erscheinungstermin Dorfzeitung 4/05



## Halbes Jahrhundert Traubs feiern goldene Hochzeit

Sie gingen schon miteinander  
in die Schule, schließlich wur-  
de daraus eine lange währen-  
de Freundschaft und eine fünf  
Jahrzehnte währende Ehe: Was  
einst in Großbuttwar (Kreis Lud-  
wigsburg) begann, wurde nun in  
Seeshaupt gefeiert. Auch Bürger-  
meister Hans Kirner gratulierte  
Else und Adolf Traub zur Golde-  
nen Hochzeit. „Wir haben immer  
zusammenhalten müssen“, sagt  
Else Traub. Im Alter von 23 Jah-  
ren vermählten sich beide - er ar-

beitete in der Landwirtschaft, sie  
absolvierte seinerzeit eine haus-  
wirtschaftliche Lehre. 1961 ka-  
men die Eltern von vier Söhnen  
nach Seeshaupt, wo sie in Gut  
Schalleck Anstellungen fanden.  
Noch heute weiß das Ehepaar viel  
zu berichten „vom Herrn Baron“  
und der Arbeit dort. Über Jahr-  
zehnte galt Adolfs Traubs Lei-  
denschaft in der Freizeit zudem  
der Musik - unter anderem als  
langjähriges Mitglied des Weil-  
heimer Posaunenchores.



## Nach 50 Jahren Ehe „Wir würden es wieder tun“

Erst Anfang Januar war  
Seeshaupts Bürgermeister Hans  
Kirner zu Besuch bei Luise und  
Dr. Kurt Laqua - seinerzeit, um  
der gebürtigen Münchnerin zum  
90. Geburtstag zu gratulieren.  
Nun kam Kirner abermals vorbei  
- diesmal, um ihr und ihrem  
Gatten zur goldenen Hochzeit zu  
gratulieren.  
„Wir würden's heute sofort wieder  
machen“, bekennt Dr. Kurt Laqua,  
dem zufolge „die Hauptregel“  
einer langen und glücklichen

Ehe folgende ist: „Man darf  
keinen Streit länger andauern  
lassen - in all den Jahren hat  
bei uns ein Streit niemals über  
Nacht gedauert.“ Der 86-jährige  
Physiker und die Mineralogin  
lernten sich am „National Physical  
Research Institute“ in der Nähe des  
südafrikanischen Pretoria kennen.  
Der heutigen Wertigkeit mancher  
Ehe kann Dr. Kurt Laqua nur wenig  
abgewinnen. „Bei uns war das noch  
ein unabänderlicher Entschluss bis  
an das Lebensende.“

## Erntedank und Herbst

Erntedank und der Herbst bilden  
wieder das Motto des Herbstho-  
agarts des Trachtenvereins „Würm-  
seer“ am 01. Oktober um 20 Uhr  
im Trachtenheim. Durch das Pro-  
gramm führt wieder der „Soyer-  
mo“ aus Oppenried. (Greinwald  
Sepp). Aus den eigenen Reihen  
wirken das Magnetsrieder Har-  
fenduo, Simon Waibel und Franz  
Veitinger (Diatonische), die Sees-  
hapter Sänger, die Huber-Musik  
und die „Hess Buam“ mit. Zudem  
treten die Antdorfer Bläser, ein Zi-  
thertrio, die Diemendorfer Hack-  
bretter und der Deutenhausener  
Viergsang auf.

## Show für Kids

Am 14. Oktober beginnt auch  
das Training für die neue Saison  
für den „Showtanz für Kids“ der  
Turnabteilung des FC Seeshaupt.  
Immer freitags trainieren dann  
von 14.30 bis 15.15 Uhr die sechs-  
bis achtjährigen, anschließend,  
von 15.15 Uhr bis 16 Uhr  
Kinder ab neun Jahren. Weitere  
Informationen gibt's bei Susanne  
Albrecht (Tel. 1784).



## Nachwuchs in der Hauptstraße

Überglücklich präsentieren die  
stolzen Eltern Daniela Jobst und  
Jörg Bayer ihren Nachwuchs:  
Franca Estella Theresa erblickte am

9. Juli im Weilheimer Krankenhaus  
das Licht der Welt. Bei der Geburt  
wog das Mädchen 3350 Gramm  
und maß 51 Zentimeter.

## LESERBRIEF

Anmerkung der Schule: Im Rah-  
men einer Projektwoche an un-  
serer Schule hatte Herr Flemmer  
mit Kindern eine Kinderseite  
in der Dorfzeitung gestaltet  
und eine Druckerei besichtigt.  
Er stellte sich dafür fünf Tage  
lang zur Verfügung. Seine Ar-  
beit wurde begeistert von den  
Kindern aufgenommen und wir  
möchten ihm herzlich dafür  
danken. Einen Artikel über sich  
wollte er nicht zulassen, deshalb  
haben einige Kinder der vierten  
Klasse beschlossen, einen Leser-  
brief über ihn zu schreiben.

Felix Flemmer, ein Mann,  
der vieles kann. Felix ar-  
beitet als Journalist für ver-  
schiedene Zeitungen, als Ju-  
gendleiter und Trainer des  
FC Seeshaupt. Wir befragten

einige Spieler: „Er ist eigent-  
lich ganz nett.“; „Er hat gute  
Einfälle und trainiert sehr  
gut.“; „Felix hat immer einen  
Witz auf den Lippen.“.....  
In Seeshaupt engagiert er  
sich sehr für den Jugendsport  
und war an unserer Schule  
zu Gast während der Pro-  
jektwoche. Im Umgang mit  
Computern ist er sehr begabt  
und macht seine Arbeit sehr  
gründlich und gut. Nach der  
Besichtigung der Druckerei  
in Benediktbeuern hat er uns  
auf ein Eis eingeladen. Wenn  
mal ein Lehrer krank ist oder  
eine Lehrerin ein Baby be-  
kommt, könnte er doch unser  
Lehrer sein!

Steffi Lenski, Erik Veenstra, Phi-  
lipp Meßmer (Klasse 4a), Christina  
Eberle, Matthias Gutheil (Kl. 4b)

! Wenn Sie der  
Meinung sind,  
IHR Thema  
gehöre in die  
Dorfzeitung,  
dann zögern  
Sie nicht,  
uns zu  
kontaktieren!

Die Redaktion nimmt IHRE  
Anregungen und Wünsche  
ernst - ganz gleich,  
ob private Anekdote,  
Notiz aus Handwerk  
und Gewerbe oder  
Ereignis eines Vereins!

Übrigens:  
Redaktionsschluss für die  
Ausgabe 4/05 ist der  
30. November!  
Erscheinungstermin  
ist der 16. Dezember.



# die dritte Seite



Fast schon in Vergessenheit geraten: Gleich acht der fünfzehn Gemeinderäte wurden 2002 neu in das Gremium gewählt - zuzüglich eines neuen Bürgermeisters. Wie die Zeit vergeht...

## „Seeshaupt hat sich sicherlich weiterentwickelt“

Von Sportstätten und Schwerlastverkehr, Kinderbetreuung und Radwegen: Hans Kirner zieht eine Halbzeit-Bilanz

Dieser Tage blickt ganz Deutschland auf die vermeintlich „große Politik“, eine vorgezogene Bundestagswahl elektrisiert das Wahlvolk. Etwas über drei Jahre ist es derweil her, dass Volkes Stimme auf kommunaler Ebene gesprochen hat - und den Seeshaupter Gemeinderat neu gewählt hat. Zeit für eine Halbzeit-Bilanz.

Bürgermeister Hans Kirner, seit jenem 1. Mai 2002 im Amt, glaubt, dass sich „Seeshaupt mit Sicherheit weiterentwickelt“ habe - allerdings wird der Rathaus-Chef dabei nicht müde, zu betonen, welch großen Einfluss „private Initiativen, Geschäfte und Vereine“ an eben dieser Entwicklung hätten. Ergo würden diese „sehr zuvorkommend behandelt“. Der Gemeinderat beschränke sich in diesen Fällen darauf, die Initiativen zu begleiten.

In Zeiten immer knapper werdender finanzieller Ressourcen ist ein solches Vorgehen sicher angenehm. Seeshaupt stehe freilich, so

Kirner, „nicht schlechter und nicht besser als vor drei Jahren auch“ da. Aber: „Uns treffen die Finanzen auch deshalb nicht so dramatisch, weil wir das Geld noch nicht



Recht zufrieden: Hans Kirner.

gebraucht haben.“ Das Gremium habe darauf geachtet, das Geld beisammen zu halten, „um für unser neues Sportzentrum gerüstet zu sein“.

Apropos Sportzentrum: Dieses war zur Wahl von allen Gruppierungen propagiert worden, doch scheint das Großprojekt weiter

ferne Zukunftsmusik zu sein. „Die bisherige Standortsuche war ein kräftiger Flop“, räumt Kirner ein. Als Parteipolitiker, nicht als Bürgermeister, befragt, sagt Kirner: „Ich persönlich habe mich von der großen Lösung verabschiedet und bin mehr und mehr der Meinung, dass man sich durch An- und Umbauten am Clubheim und der Mehrzweckhalle sowie unter Einbeziehung des Storck-Grundstücks rüsten sollte.“ Die Verlegung der Tennisplätze und die Schaffung eines Trainingsfeldes für die Fußballer seien „ein erster Schritt gewesen“ - „das hat der Tennisabteilung neuen Aufschwung und den Fußballern eine gewisse Entlastung gegeben.“

Und was waren die „Tops“ der bisherigen Amtszeit? Kirner nennt den neu gestalteten Bahnhofplatz, das (bald) sanierte Aussegnungsgebäude, den Erhalt des Schaugartens und neue Impulse für den Fremdenverkehr. Die gemeindlichen Aktivitäten in die-

ser Richtung samt Schaffung einer Prospektreihe seien „mit ein Grund dafür, dass wir 2004 zweistellige Zuwachsraten bei den Übernachtungen gehabt haben“. Fern einer Realisierung ist hingegen der zu Wahlkampfzeiten gedachte Fuß- und Radweg zwischen Seeshaupt, Magnetsried und Jenhausen. „Das ist wahrscheinlich der größte Flop Seeshaupts des Jahrhunderts“, so Kirner: „Wir haben leider keine Möglichkeiten, dafür etwas zu tun, weil zu oft die Interessen privater Grundstücksbesitzer dagegen stehen.“

Bis 2008 dauert die Sitzungsperiode - kein Wunder, dass sich die Mandatsträger bis dahin noch einiges vorgenommen haben. Kirner möchte die Planungen für neue gestalterische Maßnahmen in der Hauptstraße vorantreiben und einen so genannten „Familientisch“

einrichten, an dem Kindergarten, Schule und weitere Institutionen den Bedarf und neue Möglichkeiten der Kinderbetreuung eruieren sollen. „Unser Problem ist vor allem die Betreuungslänge“, so das Gemeindeoberhaupt. Und mit dem Schwerlastverkehr sehe sich die Gemeinde einem weiteren großen Problem gegenüber. „Auch das Einheimischenmodell ist nicht vergessen“, versichert er - derzeit liegen 21 Bewerbungen vor, deren fünf interessierten sich dabei für eine Eigentumswohnung.

Und noch eines nennt Kirner „extrem auffällig“: Das gute Klima im Rat, quer durch alle Gruppierungen. Er spüre „das absolute Vertrauen“ und das Bemühen eines jeden Gemeinderats, freie Sachentscheidungen zu treffen - ein solch positives Verhältnis herrscht nicht überall. ff

## Seeshaupter Pfadis zelten auswärts

„Regen hält uns nicht ab“

Wie jedes Jahr brachen die Pfadfinder auch heuer in der ersten August-Woche ins Sommerlager auf. Diesmal führte der Weg die Pfadfinder zum Zelten an die Pfreimd bei Weiden. Sowohl Kinder als auch Leiter hatten trotz regnerischen Wetters „jede Menge Spaß an einer Woche Natur, Zelten, Nachtwachen, Singen und Lagerfeuerromantik“, wie Robert Mayr hernach berichtete. Dass keine Langeweile aufkam, dafür sorgten schon die zahlreichen Programmpunkte: Der Walhalla in Regensburg statteten die Pfadfinder ebenso einen Besuch ab wie der Burgruine in Kallmünz. Einen Tag verbrachte die Gruppe im Hallenbad, auf dem Programm standen ferner ein großer Postenlauf und Pommpfball.

Nach den Sommerferien finden auch die Gruppenstunden wieder wie gewohnt statt: Die Erst- bis Viertklässler treffen sich immer

dienstags im Pfarrheim, die Fünft- bis Siebtklässler immer montags, ebenfalls im Pfarrheim. Pfadfinder ab der achten Klasse

kommen montags im Jugendheim zusammen. Alle Gruppenstunden finden jeweils von 18.30 bis 19.30 Uhr statt.



Ab ins Sommerlager: Die Pfadfinder beim Zelten.



## Bürgermeister Kolumne



Liebe Mitbürgerinnen,  
Liebe Mitbürger,

vom 16. bis zum 25. September findet die diesjährige Feuerwehr-Aktionswoche statt, die unter dem Motto steht: „Doppelt im Einsatz - beim Arbeitgeber und bei der Feuerwehr“. Damit soll auf die Doppelbelastung der ehrenamtlich tätigen Feuerwehrleute im Beruf und in der Wehr hingewiesen werden. Damit soll aber auch an die Arbeitgeber appelliert werden, Verständnis für den so wichtigen Dienst für die Allgemeinheit aufzubringen und ihre Arbeitnehmer dafür freizustellen, ohne dass diesen Nachteile entstehen.

In diesem Zusammenhang veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr Seeshaupt am Sonntag, den 18. September einen „Tag der offenen Tür“. Ich bin der Meinung, dass dieser Tag unseiner willkommenen Gelegenheit sein sollte, den Seeshaupt-Feuerwehrlern zu zeigen, dass wir uns für ihre Arbeit interessieren, indem wir zahlreich dort erscheinen. Die (immernoch wenigen) Frauen und Männer der Feuerwehr haben es für wahr verdient, dass man ihrem Dienst Respekt und Dankbarkeit entgegenbringt. Unentgeltlich sind sie ständig einsatzbereit, stellen eine erheblichen Teil ihrer Freizeit dem Wohl ihrer Mitmenschen zur Verfügung, v.a. um auch einsatzfähig zu sein. Da muss man sich um die Ausrüstung kümmern, müssen Übungen und Leistungsprüfungen abgehalten werden und muss schließlich auch für den Nachwuchs gesorgt werden.

Wenn Sie sich also am Sonntag zur Feuerwehr aufmachen, nehmen Sie Ihre Töchter und Söhne mit. Vielleicht fangen Ihre Sprösslinge ja Feuer und wollen in die Jugendfeuerwehr eintreten. Jede Einzelne und jeder Einzelne wird gebraucht, damit wir Seeshaupt auch in Zukunft jemand haben, der uns hilft bei Feuersbrunst, Naturkatastrophen und Unfällen oder auch nur, wenn sich ein Wespenschwarm unter unser Dach verirrt hat. Ist es nicht ein beruhigendes Gefühl gegen so viele Eventualitäten gewappnet zu sein? Danken wir es den ausgedienten und den dienstleistenden Feuerwehrleuten, indem wir unsere Kinder ermutigen zur Feuerwehr zu gehen, damit wir uns auch in Zukunft in Sicherheit wiegen können.

Ihr

H. Kirner



Dieter Kintsch (links) und Nikolaus Danner (rechts) bei der Übergabe.

## Rätselnder Bürgermeister Musikinstrumente von „E.ON“ gewonnen

E.ON Bayern-Kommunalbetreuer Dieter Kintsch überreichte zusammen mit Nikolaus Danner, dem Leiter der Kundenbetreuung Penzberg, Bürgermeister Hans Kirner jüngst einen Gutschein über 500 Euro, einzulösen bei einem bekannten Musikhaus in Franken. Kirner hatte für Seeshaupt in einer kommunalen Hauszeitschrift der E.ON das Preisausschreiben gelöst und damit für seine Gemeinde gewonnen. Der Stromversorger informiert mit dem Blatt seine

1200 kommunalen Kunden. In der nächsten Ausgabe kann ein 1000 Euro-Gutschein für Ausrüstungsgegenstände der Feuerwehren gewonnen werden. Kirner wird sicher wieder mitmachen. Der Gutschein wird eingelöst für eine transportable Beschallungsanlage, die für viele Feste und Veranstaltungen im Gemeindebereich genutzt werden kann und bisher immer gegen Entgelt in Penzberg ausgeliehen werden musste. *fok*

## Wasser und Schaum

In knapp zwei Jahren soll bei der Freiwilligen Feuerwehr Seeshaupt ein neues Löschfahrzeug in Dienst gestellt werden: Der Gemeinderat beschloss die Anschaffung eines LF 10/6 als Ersatz für das bereits 24 Jahre alte LF 8. Die Kosten belaufen sich auf bis zu 230 000 Euro - schon seit dem vergangenen Jahr hat der Gemeinderat jährlich je 50 000 Euro an Rücklagen für die Ersatzbeschaffung gebildet. Kommandant Robert Höck erläuterte in der Sitzung die Notwendigkeit der Anschaffung: Seit 1981, als das jetzige LF 8 in Dienst gestellt worden war, seien die Anforderungen an ein Löschfahrzeug, Ausrüstung und Technik gewachsen. So sei das neue, 10,5 Tonnen schwere Löschfahrzeug mit einem mindestens 600 Liter fassenden Wassertank und einem so genannten Schmaum-Zumischsystem bestückt.

## Verkehr macht Sorgen

Der liebe Verkehr bereitet Seeshaupts Gemeinderäten weiterhin Kopfzerbrechen. Bürgermeister Hans Kirner gab in der Juli-Sitzung die Ergebnisse einer aktuellen Verkehrszählung bekannt: Demnach führen in einer Woche Mitte Juni 23 786 Fahrzeuge, darunter 102 LKW, durch den kleinen Ortsteil Seeseiten. Ortsauswärts, also in Richtung Bernried, wurden 12 526, einwärts, von Bernried kommend, 11 260 Fahrzeuge gezählt.

Doch nicht nur Seeseiten sorgt für alarmierende Signale. Seeshaupt protestiert auch gegen die geplante Ostumfahrung der Stadt Weilheim, von der befürchtet wird, dass sie auch hier zu einem Anstieg des Schwerlastverkehrs führen wird. In einem Schreiben an seinen Weilheimer Amtskollegen Markus Loth hatte Kirner auch auf diese Sorgen hingewiesen.

## Internet für Kinder

Grundschule wird gesund verkabelt

Ob und in welchem Umfang Grundschüler das Internet erlernen sollen, mit dieser Frage beschäftigte sich der Seeshaupter Gemeinderat gleich in zwei Sitzungen. Anlass war der Wunsch der Rektorin Maria Herrmann-Trunk, das Schulhaus mit EDV zu verkabeln, um jedem Klassenzimmer einen Internet-Zugang zu ermöglichen. Die Mandatsträger zeigten sich skeptisch.

Die Schulleiterin hatte es „sehr wünschenswert“ genannt, Internet-Zugänge zu legen - diese würden für „einen lehrplan-konformen Unterricht“ benötigt. Bürgermeister Hans Kirner zeigte sich mehr als skeptisch: „Ich persönlich bin der Ansicht, dass Internet bei Grundschulern nicht nur sinnlos, sondern sogar kontraproduktiv ist.“ In die gleiche Kerbe hieb Tine Helfenbein (SPD): „In allen Klassenzimmern ist das nicht notwendig. Das ist ein ganz heikles Thema - es ist doch wichtiger für die Kinder, lesen und schreiben zu lernen, Räuber und Gendarm zu spielen und in Lexika zu blättern.“

Vor einer Entscheidung sollten Rektorin Herrmann-Trunk und die Elternbeirats-Vorsitzende Petra Hacker die Notwendigkeit dem Gemeinderat erläutern, was sie denn in der darauffolgenden Sitzung auch taten.

Zu Beginn jener Sitzung setzten Wolfgang Weber und Dr. Jürgen Seitz von der „Bürgerwelle Seeshaupt“ und die Elternbeiratsvorsitzende Petra Hacker ein

eindeutiges Zeichen: Sie übergaben einen Spendenscheck über 500 Euro zu Gunsten „einer unschädlichen Lösung“ für die beantragte Internet-Verkabelung in der Grundschule. Wenig später fasste dann der Gemeinderat seinen - vor diesem Hintergrund wenig überraschenden - Beschluss: Demnach soll die Grundschule ihre EDV-Verkabelung in allen Klassenzimmern bekommen, aber auf herkömmliche Art - per Verkabelung und nicht via Funktechnik „WLAN“ oder „DLAN“:

„Vielleicht“, hatte Weber eingangs in Anlehnung an das Tourismus-Motto der Seegemeinde orakelt, „ist Seeshaupt ja auch der Ort, in dem die Gesundheit beginnt“ - oder, wie es Petra Hacker namens der Eltern formulierte: „Eine Insel im Strahlenmeer“. Dass Internetanschlüsse in allen sechs Klassenzimmern des Grundschul-Hauptgebäudes tatsächlich notwendig sind, unterstrichen die Rektorin Maria Herrmann-Trunk und Hacker: Der bayerische Grundschul-Lehrplan sehe das Internet insbesondere für die Fächer Deutsch und Heimat- und Sachkunde ab der dritten Klasse vor, gerade auch für die Vorbereitung von Referaten. „Daran gibt es nichts zu deuteln“, so die Rektorin: „Das heißt ja nicht, dass man die Kinder alleine munter darauf los lässt, sondern sie pädagogisch darauf ausrichtet, wie das Internet sinnvoll genutzt werden kann.“



## AUS DER VERWALTUNG

Auf dem Parkplatz an der Schule besteht am kommenden Freitag, 23. September, in der Zeit von 15 bis 18 Uhr eine Möglichkeit zur Prüfung von Feuerlöschern. Die Brannenburg-Firma „Kaatz“ überprüft vorbeigebrachte Feuerlöscher dann auf ihre Funktionsfähigkeit.

+++

Im Rahmen der Vorbereitung auf die mögliche Geflügelpest benötigt das Veterinäramt des Landrستمtes aktuelle Angaben über die Geflügelarten und der Zahl der gehaltenen Tiere

von allen Geflügelhaltern im Landkreis.

+++

Auch in diesem Jahr findet in der Gemeinde im Spätherbst wieder ein Sammeltermin für die TÜV-Hauptuntersuchung an land- und forstwirtschaftlichen Zugmaschinen statt. Der TÜV weist darauf hin, dass alle Betroffenen heuer direkt angeschrieben werden, die Abholung und Rückgabe der Terminkarten bei der Gemeinde ist nicht mehr notwendig. Falls jemand kein Anschreiben erhalten oder Fragen haben soll-

te, möge er sich mit dem TÜV unter Tel. 08841/48 80 20 in Verbindung setzen.

+++

Vom 24. Oktober bis 1. November führt der Landesverband Bayern des „Volksbundes deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.“ wieder seine Haus- und Straßensammlung durch. Die Zuwendungen dienen der Pflege und Instandhaltung der 836 deutschen Soldatenfriedhöfe mit etwa zwei Millionen Toten in 44 Ländern der Erde. 60 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs erfüllt der Verband

einen humanitären Auftrag, besondere Anstrengungen erfordert dabei die Arbeit in Osteuropas. Um seine Aufgaben weiterhin erfolgreich fortführen zu können, ist der Verband freilich unbedingt auf Spenden angewiesen.

+++

Der katholische Ambulante Krankenpflegeverein, der insbesondere die Ökumenische Sozialstation unterstützt, bittet um Spenden und sucht laufend neue Mitglieder. Interessenten können sich bei dem Verein mit Sitz in Peißenberg melden.





# Dorf aktuell



Gleich fliegt einer ins Wasser - hier kämpfen Admin Ohran (links) und Max Rest.

## Andi Seitz darf den Pokal behalten

### Rekord-Teilnehmerzahl beim Fischerstechen

Einen neuen Teilnehmer-Rekord erlebte das längst schon traditionelle Fischerstechen im Strandbad Lidl heuer. 46 Verkleidete traten an - das Rennen machte letzten Endes der Vorjahressieger. Andi Seitz verteidigte seinen Titel souverän

- in einem Dreier-Finale verwies er den Hausherrn Andreas „Pille“ Lidl sowie Thomas Fetzer auf die weiteren Plätze. Weil Seitz das Fischerstechen damit bereits zum dritten Mal gewonnen hat, ist es nun an ihm, einen neuen

Wanderpokal zu stiften.

Zuvor hatte manch illustrier Teilnehmer vor 400 Zuschauern den Sprung in das kühle Nass antreten müssen - stets begleitet von der wortwitzigen Moderation Markus Ott.

## Unfall war zum Glück nur simuliert

### Seeshaupter Wehr bei Leistungsprüfung gleich doppelt erfolgreich

18 Teilnehmer in zwei Gruppen mit jeweils null Fehlerpunkten - das sind die Eckdaten der beiden Leistungsprüfungen, die die Freiwillige Feuerwehr Seeshaupt absolvierte. Unter den wachsamen Augen des Schiedsrichter-Gespanns Klaus Edenhofer und Günter Brunner (Penzberg) sowie Rudolf Knirsch (Weilheim) wurden die Floriansjünger in technischer Hilfeleistung geprüft. Neben einem Wissenstest in Gerätekunde wurde dabei ein Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person simuliert. Es galt, Verkehrs- und Brandabsicherung sicherzustellen und Rettungsspreizer und -schere vorzunehmen. Als Ausbilder hatten sich aus den Reihen der Seeshaupter Wehr Anton Bauer und Stefan Hieber betätigt. Das Leistungsabzeichen in Bronze legten Miriam Habich, Mona Frick, Friedrich Hofmann, Christoph Habich, Florian Schauer, An-



Für den Ernstfall gerüstet: Seeshaupter Feuerwehr bei der Prüfung.

ton Wunder und Martin Heß ab, Robert Höck und Günther Wiedemann fungierten in dieser Gruppe als Auffüller. In der zweiten Gruppe bestanden (in Klammern Stufe) Andreas Höck und Michael Strein (beide

1), Oliver Ronalder und Markus Andre sen. (beide 2), Josef Lengauer (3) sowie Herbert Habich, Günther Wiedemann und schließlich der Kommandant Robert Höck (je 3/2).

## Seeshaupter Sonne hilft Schule bauen



Die Seeshaupter Grundschule unterstützt aktiv Baumaßnahmen an

der „Masandare Primary School“ in Same (Tansania). Dort, in der Diözese Pare, wo sich derzeit 80 Kinder einen Klassenraum teilen, werden neue Räume geschaffen - Grundschulrektorin Maria Hermann-Trunk und Michael Seitz übergaben nun eine Spende über

1100 Euro an den dortigen Rektor Gideon Msafvi.

Das Geld stammt aus dem Erlös der schuleigenen Photovoltaik-Anlage auf dem Bauhof-Dach, 100 Euro erlöste zudem die Klasse 4b mit dem Verkauf der Schülerzeitung.

Auch in den nächsten Jahren soll der Schule in Tansania geholfen werden - das Leben dort soll auch im Unterricht begleitet werden. Selbst erste Briefkontakte wurden bereits geknüpft.





# Dorf aktuell



Gruppenfoto im Sinne der Völkerverständigung: Jugendliche aus Seeshaupt und Vermont.

## „Gäste sind ein Segen“

### Amerikanische Gruppe zu Gast während der Tage der Begegnung

Der Halsgrat vom Grill und das Weißbier schmeckte den jungen Amerikanern aus dem US-Bundesstaat Vermont sichtlich nach dem katholischen Gottesdienst. Die Gruppe junger Katholiken war im Vorfeld des Weltjugendtages nach Seeshaupt gekommen - einen der Höhepunkte der „Tage der Begegnung“ stellte eben das „Fest der Begegnung“ in einem kleinen Festzelt am Trachtenheim dar. Leider hielt

das bayerische Sommerwetter wieder nur für zwei Stunden, sodass nicht ganz so viele Seeshaupter den Weg zum Fest fanden wie von den Veranstaltern erwartet. Mit dem Fest war das Programm für die 14-köpfige Gruppe in Seeshaupt aber noch längst nicht erledigt. Denn ehe es gemeinsam mit Mitgliedern der Seeshaupter Pfarrei zum eigentlichen Höhepunkt, dem Weltjugendtag in Köln, ging,

standen noch eine Pilgerfahrt in die Wieskirche, eine Säuberungsaktion des Pfarr- und des Schulgartens und viele gesellige Stunden im Jugend-Landhaus auf dem Programm. „Gäste sind ein Segen“, waren die Tage der Begegnung überschrieben - wie gut die Völkerverständigung tatsächlich klappte, wurde bereits bei der Ankunft der Gäste am Dampfersteg deutlich.

ff/fok



## Kinder im Feiern vereint

### Erstes gemeinsames Kinderfest ein großer Erfolg

Zum „1. Großen Seeshaupter Kinderfest“ hatten der Seeshaupter Kindergarten und die Grundschule, das Kindernest, die Nachbarschaftshilfe und die „Tini-Spielgruppe“ am vergangenen Samstag eingeladen. Erstmals wurde in Seeshaupt gemeinsam gefeiert -

bis dato hatten sich die nun vereinten Organisatoren um eigene Feste bemüht. Den kleinen und großen Gästen schien's rund um das Kindernest im früheren „Brüderle-Hof“ jedenfalls zu gefallen, war doch das Programm umso vielfältiger. Ein Spieleparcours

war ebenso aufgebaut wie ein Bücherflohmarkt und eine Modenschau. Auch die Seeshaupter Feuerwehr beteiligte sich mit einer Aktion. Für die musikalische Umrahmung sorgte neben der Musikkapelle auch der Kinderchor um Anita Hess.



## 1000 Kilometer nach Ellmann

### Stammgäste aus dem Norden ausgezeichnet

Seit nunmehr zehn Jahren verbringen Rieke und Gerhard Janssen aus dem fernen Bunde, an der Nordseeküste nahe der niederländischen Grenze gelegen, ihren Urlaub auf dem Hof der Familie Ott in Ellmann. Die Stammgäste zeichnete Gemeinderätin und Fremdenverkehrsreferentin Tine Helfenbein für ihre Treue aus. „Das ist schon wie unsere zweite

Heimat“, sagt der Friedhofswärter der evangelischen Kirche Bundes über sein Urlaubsdomizil. Rund zehn Stunden Fahrt über 1000 Kilometer nimmt das Ehepaar Janssen stets auf sich, um sodann von Ellmann aus Tagesausflüge, etwa auf die Zugspitze oder in den Olympiapark, nach Bad Tölz, Kufstein oder an den Chiemsee zu unternehmen.

## Demmel öffnet Türen

Ein reichhaltiges Programm unter dem Motto „Leben im Garten“, vom Firmenquiz bis hin zu einem Ballonwettbewerb und diversen Aktivitäten für Kinder bieten Wolfgang Kopf und sein Team am Samstag, den 24. September von 9-16 Uhr in der Baumschule Demmel. Darüber hinaus wird Fachberatung wie Rasenneuanlage und die richtige Pflege alter Rasenflächen angeboten. Probierobst steht ebenso zur Verfügung. Für musikalische Unterhaltung und für das leibliche Wohl der Besucher wird auch gesorgt.

Auch heuer ist eine Hobbykünstler-Ausstellung geplant - die fünfte Auflage der Ausstellung soll am ersten Advent stattfinden. Alle Seeshaupter, die privat malen oder ein anderes kunsthandwerkliches Hobby haben und interessiert sind, ihre Werke bei dieser Gelegenheit auszustellen, mögen sich bei Gabi Neudert (Tel. 14 13) oder Klaus Handtke (Tel. 411 am Wochenende) melden.





# Dorf aktuell



Mit viel Akribie wurden unter den staunenden Kinderaugen Bögen gebaut, Max Hadersbeck mit Kraut und Ruam belauscht und Vogelscheuchen kreiert

## Schwebende Kugeln und Hagel im Sommer

Seeshaupter Kunsthandwerkermarkt erfolgreich wie selten

Zumindestens der Wettergott hatte ein einsehen und öffnete ein trockenes Fenster für den diesjährigen Seeshaupter Kunsthandwerkermarkt. Der bedeckte jedoch regenlose Himmel lies sowohl die Fieranten wie auch von den örtlichen Vereinen in bewährter Weise gestellte Gastronomie jubeln. Trieb das Wetter doch viele Menschen von den Badeplätzen zum Markt. Von 6 verschiedenen Musikacts an zwei Tagen unterhalten, wurden die Besucher auch dieses Jahr wieder voll zufrieden gestellt. Im Mitmachbereich Schulhof waren das Vogelscheuchenbauprojekt gut besucht, über zwanzig Scheuchen wurden von den Kindern gebastelt. An beiden Tagen überlaufen war auch der Drechselstand zum Mitmachen, so mancher selbstgemachte Salz- und Pfefferstreuer wird danach Einzug in die Seeshaupter Küchen gefunden haben.

Bei der Bogenbaudemonstration waren Väter und Kinder gleichermaßen interessiert, das Jägergen im Mann ist halt immer noch vorhanden.

Unter den Marktständen fanden sich viele Attraktionen, so der Musikinstrumentenbauer aus Thüringen, der Seifenmacher aus

München und der absolute Renner, der Mann mit den schwebenden Kugeln. Gerne und geduldig führte er seine Objekte vor, und wurde dafür auch mit entsprechendem Umsatz belohnt. Der Seeshaupter Dr. Max Hadersbeck unterhielt am Sonntag Vormittag mit seinen Gstanzln vor allem die Einheimischen besonders gut, konnten

diese doch aus Sprach- und Personenkenntnis die Qualität der Texte erkennen. Einziger Wermutstropfen im Wein des Veranstalters, der Gemeinde Seeshaupt, war der abendliche Wolkenbruch mit Hagel direkt bevor der heiße Blues der Al Jones - Band die Besucher erfreuen sollte. Die Musiker fürchteten um Ihre Instrumente

vor Nässe und auch in den Zelten wurde so mancher Besucher Opfer des Unwetters. Kurz nachdem die Band dann doch spielen konnte (der Spuk dauerte nur eine Stunde) war alles vergessen der Samstagabend war gerettet und nahm seinen Lauf. Einzige Gefahr, soviel Qualität, geht immer schwerer zu toppen.

fok



Die Seeshaupter Turnermädchen tanzten



Holzinstrumente vom Feinsten (2 Photos frickie.de)



Selbst drechseln unter Anleitung

ANZEIGE





# Dorf aktuell



## Ende eines Wahrzeichens

Knapp ein Jahr früher als geplant musste der Seeshaupter Maibaum umgelegt werden: Der Gemeinderat hatte beschlossen, den Maibaum wegen Umsturzgefahr vorzeitig zu entfernen. Der so genannte „Maibaum-TÜV“ hatte tiefe Faulstellen an dem Traditionsstangerl festgestellt.

Seit nunmehr drei Jahren zierte der Maibaum die Ortsmitte am Feuerwehrhaus, doch schon nach einem Jahr waren Schwammwucherungen, die ein Zeichen für Fäulnis sind, aufgetreten. Mittlerweile muss ein Maibaum zwei Jahre nach der Aufstellung und dann jährlich kontrolliert werden - inzwischen durchziehen den

Maibaum bis zu zehn Zentimeter tiefe Faulstellen in allen Höhen. Das hatte Anton Wunder vom Bauhof festgestellt. „Der braucht nur Umfallen - dann Gnade uns Gott“, erläuterte Bürgermeister Hans Kirner die gemeindliche Haftung.

„Ein Grund ist mit Sicherheit die falsche Farbe“, so Kirner, der für den neuen Maibaum die Verwendung diffusionsoffener Farbe empfahl. So, wie es auch die Magnetsrieder praktizieren: „Der Magnetsrieder Maibaum war nach vier Jahren besser bei einander als der Seeshaupter nach zwei Jahren.“ Ersatz gibt's ohnehin 2006, dann kommt ein neuer Baum.



## Jede Menge Firmlinge 28 Mädchen und Buben feierten

Gleich 28 Mädchen und Buben wurde in der St. Michaels-Kirche heuer das Sakrament der Firmung gespendet. Zur feierlichen Firmung mit Pfarrer Mladen Znahor kamen: Matthias Albrecht, Ramona Bales, Konstantin Berchtold, Markus Bittner, Florian Blankenhagen, Lisa Dörfler, Sabrina Dunkl, Stefanie Funk, Katharina

Greinwald, Korbinian Greinwald, Rainer Heinzl, Christian Hettich, Carmen Hittaler, Judith Leininger, Christian List, Monika Mayr, Lisa Meier, Michaela Ogris, Maximilian Otto, Elisabeth Rauch, Maximilian Reiß, Johannes Rest, Cosima Schmid, Jeanette Seidler, Andreas Spitz, Maximilian Straub, Pamela Waitz und Lisa Weilguni.

## Hilfe für Bedürftige

Seit nunmehr einem Vierteljahr versorgt die „Penzberger Tafel“ über 150 Personen im Raum Penzberg. Die „Penzberger Tafel“, eine Initiative unter dem Dach der katholischen Pfarreiengemeinschaft Penzberg, der evangelischen Kirchengemeinde Penzberg und Seeshaupt und des Caritas-Kreisverbandes, verteilt Lebensmittel an „Bedürftige“.

Jeden Donnerstag werden im Kellerraum der Penzberger Christkönigkirche ab 15 Uhr qualitativ einwandfreie Lebensmittel zum Preis von 1 Euro je Einkauf ausgegeben. Die Waren stammen von Bäckereien, Metzgereien und Lebensmittelmärkten - auch vier Seeshaupter Geschäfte beteiligen sich inzwischen dankenswerterweise an dieser Aktion: „Plus“, der Hofladen, „Zorro“ und die Bäckerei Seemüller.

Voraussetzung für den Einkauf zu 1 Euro ist ein so genannter „Tafel-Ausweis“. Informationen sind beim Sozialreferat der Stadt Penzberg (Frau Endrunat oder Herr Rieder), bei der Caritas-Außenstelle Penzberg (Herr Steden), beim evangelisch-lutherischen Pfarramt Penzberg (Pfarrer Frau Kreile) oder auch in Seeshaupt erhältlich: Bei der Gemeinde (Frau Kebschull, Zimmer 4, Tel. 90 71-20) oder dem katholischen Pfarramt (Frau Grill, Tel. 751). Auch Seeshaupter Bedürftige sind ausdrücklich eingeladen, sich einen solchen Tafel-Ausweis ausstellen zu lassen - falls die betreffenden Personen keine Möglichkeit haben, nach Penzberg zu kommen, ist zudem geplant, eine Fahrgelegenheit von Seeshaupt nach Penzberg zu schaffen.

## Siedler im Strandbad

Wie schon im Frühjahr angekündigt, veranstalten die Pfadfinder heuer ein zweites Turnier mit dem Spiel „Die Siedler von Catan“. Durch diese Terminverlegung erhoffen sich die Pfadfinder mehr Teilnehmer, da bei den Terminen im Frühjahr leider nur sechs bis acht Personen mitspielten. Sollte die Resonanz freilich auch diesmal schwach sein, werden die Pfadfinder das Turnier wohl nicht mehr oder in anderem Rahmen veranstalten. Gespielt wird am Samstag, den 8. Oktober ab 14 Uhr in der Hütte im Biergarten Lidl. Bis 6. Oktober sollten sich die Teilnehmer bei Robert Mayr (Tel. 2562) anmelden. Sollte das Turnier weiterhin aufgelegt werden, findet es dann immer im Herbst statt.

## Gottesdienst zum Jubiläum

Die Seeshaupter evangelische Kirchengemeinde feiert am Sonntag, 2. Oktober (10 Uhr) mit einem Festgottesdienst ihr 70-jähriges Bestehen. Von damals 50 Gläubigen ist die Zahl auf derzeit 586 gestiegen. Anschließend an den Gottesdienst werden Kinder eine Pflanzaktion durchführen. In einem bewirteten, beheizten Festzelt gibt es einen Empfang zu den Klängen des Bläserensembles des Posaunenchores Penzberg-Seeshaupt. Zugunsten der Seeshaupter Kirchenrenovierung wird um Spenden gebeten. fok





# Kinder-Dorfzeitung

## Im Barockstil erbaut

Die Kirche in Jenhausen wurde 1732 erbaut. Die Kirche steht auf einem Hügel oberhalb des Dorfes. Sie ist eine Maria Himmelfahrt-Kirche. Das Patrozinium findet am 15. August statt. Innen ist die Kirche sehr schön. Sie ist im Barockstil erbaut. Das Wertvollste in der Kirche ist eine spätgotische Beweinungsgruppe aus dem Jahre 1520.

Julian Veith, 2b

## Radfahrer trifft Auto

Immer wieder beobachten Bewohner der St. Heinricher Straße, wie Radfahrer auf dem Gehweg fahren, obwohl sich doch gegenüber ein Radweg befindet. Einer Autofahrerin ist schon passiert, dass ihr, als sie aus einer Ausfahrt fuhr, ein auf dem Fußweg fahrender Radfahrer in ihr Auto gefahren ist. Der Radfahrer kam zu Fall, wurde aber nicht verletzt. Aber es hätte auch schlimmer ausgehen können.

Christina Eberle, 4b

## Ein Bade-Nachmittag

Am Gemeindebadeplatz versammeln sich Kinder und Erwachsene - auch Leute, die nicht in Seeshaupt wohnen. Manche verbringen auch ihren Urlaub auf dem Campingplatz. Andere kaufen etwas am nahen Kiosk. Viele Kinder spielen im Wasser oder auch Federball, Fußball, Bumerang oder Frisbee. Manche gehen in dem nahe gelegenen Lokal essen.

Stefanie Lenski, 4a

## Unfall am Spielplatz

An einem Mittwoch Mitte Juni sprang Stefan von der Schaukel am Spielplatz an der Buchenstraße. Dabei blieb er mit dem Fuß hängen und fiel weinend in den Kies. Seine Freunde Matthias und Florian eilten herbei und befreiten ihn von dem Seil, an dem er hing. Stefan ist mit ein paar Wunden und einem gestauchten Fuß davon gekommen.

Matthias Gutheil, 4b

## Montags wird geturnt

Im „Hedi-Turnen“ sind ungefähr 60 Seeshaupter Kinder. Im Sommer macht man Werfen, Springen und Laufen im Freien, im Winter wird in der Halle geturnt. Es macht viel Spaß. Immer montags findet das Turnen statt.

Jessica Radmer, 3. Kl.

## Kuriose Dinge tauchen auf

Etwa 50 bis 60 Fundsachen werden im Seeshaupter Fundamt pro Jahr abgegeben. Eine Fundsache muss für ein halbes Jahr aufbewahrt werden, bis sich der Besitzer gemeldet hat. Ungefähr die Hälfte der Fundsachen werden von denen, die sie verloren haben, auch wieder abgeholt. Die restlichen gehen an die Finder oder werden für einen guten Zweck gespendet. Kuriose Dinge, die im Fundamt abgegeben wurden: Nach einem Faschingsball im „Lido“ wurden zwei Eheringe abgegeben - sie wurden nicht mehr abgeholt. Nach einem rauschenden Fest wurde ein komplettes Gebiss abgegeben, das dem glücklichen Besitzer am nächsten Tag wiederausgehändigt werden konnte.

Alexander Gutsche, 2b

# „Als Kind wollte ich Kiesfahrer werden“

### Kinderreporter zu Gast bei Hans Kirner: Von der Wiederwahl, Internet und Ramadama

Dort, wo sonst die Gemeinderäte tagen, nahmen in der Projektwoche die Kinderreporter Platz - für ein einstündiges Interview mit Bürgermeister Hans Kirner. Geduldig beantwortete der Rathauschef die ausnahmslos selbst erfundenen Fragen der Grundschüler.



Ein Gemeindeoberhaupt im Kreuzverhör: Geduldig und offen beantwortete Hans Kirner die zahlreichen Fragen der zwölf jungen Gäste.

Sina Hain: Wie gefällt Ihnen der Job als Bürgermeister?  
Kirner: Sehr gut. Es ist übrigens ein Ehrenamt, aber man bekommt eine Aufwandsentschädigung.

Christina Eberle: Ist es schwer, Bürgermeister zu sein?  
Kirner: Nein, in Seeshaupt ist das bis jetzt nicht schwer.

Lukas Rustemeyer: Haben Sie viel Arbeit? Und haben Sie überhaupt Ferien?  
Kirner: Manchmal habe ich schon viel Arbeit. Ferien habe ich dann, wenn auch Ihr Schüler Ferien habt, zumindest als Lehrer. Aber dann mache ich auch ein paar Tage von der Gemeinde frei.

Erik Veenstra: Was sagen Sie dazu, dass die Schule Internet-Anschlüsse bekommen soll?  
Kirner: Ich bin gegen die Internet-Anschlüsse in der Grundschule in jedem Klassenzimmer, weil ich glaube, dass Grundschüler erst richtiges sinnerfassendes Lesen lernen müssen.

Stefanie Lenski: Was könnte man in Seeshaupt noch für Kinder tun?  
Kirner: Ich finde, dass es die Kinder in Seeshaupt schon jetzt gut haben. Außerdem sollte sich der Gemeinderat nicht an den Wünschen, sondern an den Bedürfnissen orientieren.

Philipp Meßmer: Möchten Sie 2008 wiedergewählt werden?  
Kirner (lacht): Jeder möchte wie-

dergewählt werden!  
Erik Veenstra: Was denken Sie, wie lange bleiben Sie im Amt?  
Kirner: So lange mich die Seeshaupter wählen.

Philipp Meßmer: Warum sind Sie Realschullehrer geworden?  
Kirner: Weil ich gerne mit etwas größeren Kindern arbeite und mich für die Fächer Deutsch und Geschichte stark interessiere.

Lukas Rustemeyer: Sind Sie als Bürgermeister viel unterwegs?  
Kirner: Eigentlich schon - mal mehr, mal weniger.

Christina Eberle: Bereuen Sie es manchmal, Bürgermeister geworden zu sein?  
Kirner: Nein, bis jetzt noch nicht!

Arne Hain: Was glauben Sie, warum Sie gewählt wurden?  
Kirner: Vielleicht, weil ich schon ein Weilchen im Gemeinderat und zweiter Bürgermeister war. Außerdem gab es ja nur mich als Kandidaten.

Alexander Gutsche: Spielen Sie ein

Instrument?  
Kirner: Eigentlich nicht, außer ein ganz kleines bißchen Geige. Von fünf Jahren Klavierunterricht in Eurem Alter ist nichts übrig geblieben.

Philipp Meßmer: Welche Hobbys haben Sie sonst noch?  
Kirner: Lesen und ein Dasein als „Fischerknecht“ meiner Frau.

Christina Eberle: Werden Sie auf der Straße manchmal auf bestimmte Themen angesprochen?  
Kirner: Ja, aber es macht mir nichts aus. Wenn ich kann, gebe ich immer eine Antwort.

Jessica Radmer: Was macht Ihnen an Ihrem Amt am meisten Spaß?  
Kirner: Zum Essen eingeladen zu werden - das macht am meisten Spaß. Und Freude macht mir, die Zukunft und die Gegenwart unseres Ortes mitzugestalten.

Erik Veenstra: Was wollten Sie als Kind von Beruf werden?  
Kirner: Kiesfahrer - das war das Höchste, weil wir Buben die Last-

wägen so bewundert haben.

Julian Veith: Finden Sie es in Seeshaupt schön und was gefällt Ihnen besonders?

Kirner: Ja, es gefällt mir sehr - am besten gefällt mir unsere Landschaft und dass so viel los ist, obwohl es so ein kleiner Ort ist.

Sina Hain: Sie wollten also nie wo anders wohnen?  
Kirner: Nein, das wollte ich nie.

Jessica Radmer: Was würden Sie für Seeshaupt tun, wenn Sie einen Wunsch frei hätten?

Kirner: Einen tiefen Tunnel graben, in dem alle Lastwagen verschwinden könnten.

Arne Hain: Welche Musik hören Sie gerne?

Kirner: Jede Art von Musik, am liebsten live. Das Einzige, was ich nicht mag, ist volkstümliche Musik.

Matthias Gutheil: Sind Sie ein gläubiger Mensch?

Kirner: Nein, ganz ehrlich - dazu bin ich zu gläubig, um zu lügen.

Julian Veith: Finden Sie unsere Seeshaupter Schule schön?

Kirner: Es geht. Wichtig ist, dass sich die Schüler wohlfühlen.

Stefanie Lenski: Finden Sie es gut, dass es jedes Jahr ein Ramadama gibt?

Kirner: Sehr gut! Ich finde es nur schade, dass immer so viel Müll herumliegt - noch schöner wäre es, wenn es überhaupt kein Ramadama bräuchte.

Arne Hain: Sind Sie mit anderen Bürgermeistern befreundet?

Kirner: Freundschaft wäre zu viel gesagt. Sehr gut verstehe ich mich mit meinen Kollegen Strauß aus Iffeldorf und Steigenberger aus Bernried und überhaupt mit den Bürgermeistern rund um den See.

## Kunst und Bücher Zu Besuch in der Buchhandlung

Wenn man die Buchhandlung betritt, bemerkt man sogleich rechts und links Unmengen von Büchern. Es sind fast 5000. Christiane Schuster, die in der Buchhandlung „See'sHaupt“ arbeitet, sagt: „Mir macht der Job Spaß, seitdem ich ihn habe, lese ich und lese ich und lese ich.“ Die Buchhandlung ist an Werktagen von 9 bis 12 Uhr und von 14.30 bis 18 Uhr geöffnet. Die meistverkauften Bücher bei Erwachsenen sind derzeit „Drachenläufer“ von Khaled Hosseini und „Seide“ von Alessandro Ba-

ricco. Auch Christiane Schuster sagt: „Mein persönliches Lieblingsbuch ist „Drachenläufer“, es ist sehr traurig und emotional.“ Bei Kleinkindern werden dagegen meistens Klassiker wie „Peterson und Findus“ von Sven Nordqvist gekauft. „Die Inhaberin Marie-Luise Lejeune-Jung mag Künstler und ihre Bilder“, sagt Christiane Schuster. An der Buchhandlung hängt auch eine Tafel der kulturellen Veranstaltungen im Ort.

Erik Veenstra, Raphael Beusch, Jessica Radmer, Julian Veith, Stefanie Lenski, Lukas Rustemeyer



„Und Ihr Lieblingsbuch?“ Grundschüler im Gespräch mit Christiane Schuster.



## Julia Müller verlässt Schule

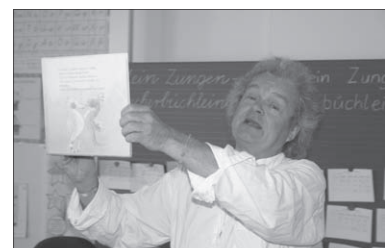
Julia Müller war fünf Jahre an der Grundschule - jetzt bekommt sie ein Mädchen. Aber nach ihrer Babypause möchte sie wiederkommen: „Lehrerin ist der beste Beruf, den man haben kann.“ Wie das Mädchen heißen soll, weiß sie noch nicht. Ihre Klasse 4b wird sie vermissen. „Es ist interessant, mit anzusehen, wie sich eine Klasse ein Jahr lang entwickelt und was sie alles lernt“, sagt sie. Als Lehrerin hat sie bereits viel Erfahrung, sie unterrichtete auch schon in Hof und Lichtenfels.

Stefanie Lenski, Lukas Rustemeyer

## „Ich arbeite gern mit Kindern“

Der erfolgreiche Kinder-, Dreh-, Jugend- und Bilderbuchautor Dirk Walbrecker gab während der Projektwoche „Lesen“ eine Lesung aus seinen Büchern „Kleine Schwester, nein Danke“ und „Gullivers Reisen“. Der Autor hat zweimal den italienischen Literaturpreis „Critici“ der Kinderbuchmesse in Bologna gewonnen. Nach der Lesung signierte er noch die in der Aula zu erwerbenden Bücher und beantwortete Fragen der Kinder. Privat wohnt er in München, reist gerne und hat drei Töchter (alle über 20). Er war als Lehrer, Lektor und Lastwagenfahrer tätig. Seine Inspiration holt er sich in den Bergen und am Meer. „Ich arbeite gerne mit Kindern, deshalb war ich mal Lehrer“, sagt er.

Erik Veenstra



Dirk Walbrecker in Aktion.





„Und was macht Ihr?“: Die jungen Reporter stellten Brigitte Neuner und Angelika Gutsche im Rathaus einige Fragen.

## „Am meisten Spaß macht es, den Leuten zu helfen“

Grundschüler „überprüfen“ die Verwaltung

Wer das Rathaus betritt, wird in jedem Raum gleich freundlich begrüßt. Die Gemeinde hat viele Ämter - sie stellt unter anderem Pässe aus und ist auch für die Verwaltung des Friedhofs, der Wasserversorgung und ihrer Liegenschaften, der Turnhalle, Schule und Kindergarten, verantwortlich.

Zwölf Angestellte arbeiten im Rat-

haus - acht Stunden täglich, fünf Mal in der Woche. Brigitte Neuner arbeitet dort seit sechs Jahren - am meisten Spaß macht es ihr, „wenn man Leuten, die Sachen verloren haben, helfen kann“. Im Rathaus werden auch Termine für den Bürgermeister und die Gemeinderatsitzungen vorbereitet.

Arne Hain, Matthias Gutheil, Christina Eberle, Alexander Gutsche

### Noch viel zu feiern...

Ursula Leybold hat ein ganz süßes Hobby. Die 44-jährige hat in der Lauterbacher Mühle den Beruf der Köchin erlernt und danach noch zehn Jahre als solche gearbeitet. Aber ihre Leidenschaft galt seit ihrer Ausbildung dem Backen. Seit ihre Söhne Moritz und Jakob (14 und 12) auf der Welt sind erfreut sie ihre Familie, Freunde, Bekannte und Nachbarn mit ihren köstlichen Backwerken. Das ganze Jahr über backt sie Blechkuchen nach Großmutter Rezepten, rührtsüße Nachspeisen und zaubert aufwändige Torten. Am meisten freut sie sich, wenn es einem „richtig schmeckt“ - und man hat großes Glück, wenn man noch viel feiern kann: Geburtstag, Weihnachten, Ostern, Sonntag, Feiertag, Nicht-Geburtstag, Montag, Dienstag, Mittwoch... Lukas Rustemeyer, 2a

### Zeitung heißt für mich...

Unterhaltung  
Interviews  
Leser  
Zeichner  
Meinungen  
Wissen  
Information  
Berichte  
Spannung  
Spaß  
Information  
Berichte  
Geschichten  
Schreiben

## Der letzte Überfall liegt schon zehn Jahre zurück Auf Recherche in der Raiffeisenbank

Bei einem Besuch in der „Raiffeisenbank südöstlicher Starnberger See“ erfährt man, dass in den drei Stockwerken 40 Angestellte arbeiten. Am Schalter trifft man auf Isabell Marschner, die dort seit vier Jahren arbeitet, und Hermine Blöckner. Gegen Mittag waren schon bis zu 70 Kunden da.

Für Hermine Blöckner ist die Arbeit „nicht anstrengend“. Sie arbeitet fünf Tage die Woche von 7.45 bis 12.15 Uhr und von 13 bis 16.15 Uhr. Beide sind mit ihrem Job zufrieden und sagen,

er sei „sehr abwechslungsreich“. Das Geschäft läuft für das gesamte Unternehmen gut. Die Bank ist sehr sicher - es wurde nur einmal eingebrochen, aber das liegt schon etwa zehn Jahre zurück. Wenn gerade kein Kunde da ist, werden Überweisungen bearbeitet oder Konten eröffnet. „Das Betriebsklima ist sehr gut“, sagt Hermine Blöckner. Vor einigen Monaten wurde die Bank großzügig renoviert. Nun fühlen sich die Kunden noch wohler.

Lukas Rustemeyer, Arne Hain, Sina Hain, Raphael Boeuch



Neugierige Blicke: In der Bank beobachten die Schüler die Geldzählung Isabell Marschners am Schalter.

## „16 bis 20 spannende Seiten“ Was Schüler über die Dorfzeitung wissen

Die Seeshaupter Dorfzeitung gibt es schon seit 20 Jahren. Das Motto „Von Seeshauptern für Seeshauptern“ gilt auch für die Zeitung: Sie wird nur im Seeshaupter Gemeindebereich verteilt, in ihr finden sich die meisten Seeshaupter wieder. Wie jede „normale“ Zeitung ist auch sie in verschiedene Themen unterteilt. Beinahe alle Veranstaltungen, die in der Gemeinde Seeshaupt stattfinden, werden in ihr erwähnt.

Auch Sterbefälle, Hochzeiten und Geburten stehen in der

Dorfzeitung. Sie erscheint alle drei Monate, vier Mal im Jahr. Sie hat nur zwei Druckfarben, schwarz und blau. Der Bürgermeister verfasst eine Kolumne für die Zeitung. Jedes Mal hat die Dorfzeitung zwischen 16 und 20 spannende Seiten. Gedruckt wird sie in der Druckerei „Rieß“ in Benediktbeuern. Dort arbeiten 36 Angestellte. Bis zu 10 000 Kilogramm Papier werden dort am Tag für Zeitungen, Prospekte, Poster und vieles mehr verarbeitet.

Erik Veenstra, Stefanie Lenski, Matthias Gutheil, Arne Hain, Philipp Meßmer, Jessica Radmer, Christina Eberle

### Training immer montags

Die E-Jugend des FC Seeshaupt, das sind über 25 Mädchen und Buben im Alter zwischen acht und elf Jahren. Immer montags treffen sie sich zum Fußballtraining an der Bahnhofstraße - auf dem Programm stehen erst taktische Übungen, dann Pässe und Schüsse und zum Schluss ein Übungsspiel.

Erik Veenstra, 4a

### Schreck am Baggersee

An einem Dienstag im Juni wurde am Baggersee beobachtet, wie sich ein Kind weh tat, nachdem ein fest geknotetes Floß umgedreht worden war. Ein Erwachsener schwamm zu ihm und tröstete ihn. Wieder an Land, trocknete sich der Junge ab und erholte sich von dem Schreck.

Raphael Boisch, 2b

### Stockbrot und Gegrilltes

Im Gröbenseeweg fand dieses Jahr ein schon traditionelles Gartenfest statt. Nachbarn und Bekannte waren schon nachmittags zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Die meisten Gäste kamen, als abends gegrillt wurde. Die Kinder spielten im großen Garten Fußball oder Fangen und tobten sich aus. Manch Ältere sahen sich im Fernsehen ein Fußballspiel an, auch das Backen von Stockbrot war vorgesehen. Philipp Meßmer, 4a

### Fahrrad im See

Nach einem Ruderausflug hörten wir neulich, dass ein Jugendlicher mit seinem Fahrrad über den Dampfersteig ins Wasser gefallen ist. Er wurde auch gesehen, wie er versuchte, das Fahrrad wieder aus dem See zu holen - geschafft hat er es nicht. Arne Hain, 3. Klasse

### Kugeln für den Garten

An einem Montag Mitte Juni kaufte eine Dame drei Glaskugeln in der Baumschule Demmel. Sie brauchte knapp 20 Minuten, um sich zu entscheiden. Sie wollte die Glaskugeln in ihr Blumenbeet stellen. Sina Hain, 2a

## UMFRAGE

## „Was könnte man in Seeshaupt noch für die Jugend tun?“

Im Rahmen der Projektwoche waren die „Kinderreporter“ auch im Ort unterwegs - sie

wollten von Passanten wissen, was man in Seeshaupt noch für Kinder tun könne. Beinahe

erwartungsgemäß halten Bürgerinnen und Bürger die Angebote im Großen und Ganzen

für völlig ausreichend - eine Meinung übrigens, die auch die „Kinderreporter“ selbst

überwiegend vertraten. Die Sonderumfrage der KINDER-DORFZEITUNG:



Elisabeth Nachtmann: Ein neues Sportgelände wäre nicht schlecht. Aber wenn es noch mehr Vereinsangebote gäbe, hätten die Kinder ja keine Freizeit mehr. Die Angebote sind schon ausreichend.



Andrea Bauer: Das Angebot bei uns im Dorf ist eigentlich gut. Das einzige, was mir vielleicht noch einfällt, wäre ein Minigolf-Platz, das macht bestimmt Spaß.



Walter Steffen: Die Radwege könnte man ausbauen und einen Skaterpark bauen. Im Wald könnte ein Abenteuerspielplatz entstehen und für die Kinder gäbe es jede Woche Eis...



Edith Bayer: Ein Kino wäre vielleicht nicht schlecht, dann müsste man nicht weit fahren, um einen Film anzuschauen. Aber sonst haben wir doch alles.



Barbara Lenski: Ich finde, die Vereine machen schon sehr viel für die Jugend, das ist sie sehr engagiert. Gegen einen Minigolf-Platz hätte ich nichts einzuwenden.



# Kultur



## Wolfgang Putner in Kochel Diesmal keine Karrikaturen

Durch seine Karrikaturen, vor allem in der Seeshaupter Dorfzeitung früherer Jahrgänge ist Wolfgang Putner den meisten Seeshaupter bekannt. Daß er darüber hinaus auch für den Merkur zeichnete mögen auch noch Einige wissen. Daß ihm aber auch andere künstlerische Technik wie Linolschnitt gelingt, konnte man in Kochel in der Galerie art+ bestaunen. Zusammen mit Künstlerfreunden aus seiner Antdorfer Zeit stellte er farbige Linolschnitte aus seiner Schaffensperiode der letzten 10 Jahre aus. Exemplarisch „der Hahn“, ein Tableau auf dem er den

kompletten Werdegang eines Farblinolschnittes darstellt. Weitere Exponate stehen unter den Begriffen: Unterwegs in Europa, Daheim in Oberbayern, Tiere und zuletzt Kirchen (wobei sich hier auch noch eine Bootshütte am Starnberger See eingeschlichen hat. Wer die wunderbaren Werke Putners und auch seiner Freunde Monika Fleißner, Bernd Fleißner und Maximiliane Kiermeier noch sehen will, hat noch bis Ende September Zeit die Ausstellung zu besuchen. fok art+, Mittenwalder Str. 8 Donnerstag 15-19 Uhr und Fr, Sa, So 15-18 Uhr (08851-923191)

## Große Fotos Intime Zeichnungen



Peter Frese, Fotograf, Zeichner

„gezeichnet. frese“ unter diesem Titel stellt Peter Frese ab 9. September Photographien Zeichnungen und Texte der etwas anderen Art in der Buchhandlung Seeshaupt aus. Sehr persönliche und intime Bleistiftzeichnungen zum Einen und großformatige Schwarz-Weißfotos zum Anderen bilden interessante Gegensätze. Stadtlandschaften, extreme Nahaufnahmen von Wänden und anderen Oberflächen und fast schon miniaturisierte Zeichnungen, lassen den Betrachter lange verweilen und grübeln. Auch die Gedichte die die Bilder beschreiben bzw. ergänzen sind nicht auf den ersten Blick zu entschlüsseln. Eben Kunst der etwas anderen Art. Buchhandlung Seeshaupt noch bis zum 22.10.2005 ANZEIGE

## Kontrabass genügt

„Warum etwas anderes erlernen, wenn man mit dem Kontrabass sowieso jede Musik spielen kann die man will“? Das war es wohl, was sich die Musiker des Quartetts Bassiona Amorosa in der Zusammensetzung Roman Patkoló (Leitung), Jan Jirmasek, Andrej Shynkevich, Giorgi Makhoshvili, dachten, als sie ihre Gruppe grün-



deten. Und wer in der Seeresidenz Alte Post Zeuge ihres Auftritts war musste ihnen zustimmen. Vivaldis Jahreszeiten mit vier Bässen waren ein Genuss, genauso wie die jazzigen Eigenkompositionen der vier Slaven. Die Gruppe spielt sonst sogar mit sechs Bässen Werke von J.B. Bach, A. Vivaldi, G. Bottesini, A. Dvorák, u.a. und man ist versucht zu sagen: „Warum nicht“. Wenn man es versäumt hat und erhält die Gelegenheit Bassiona Amorosa irgendwo zu hören, unbedingt nahholen! fok

## Winterreise

Melancholie pur, wurde in der Seeresidenz geboten als Schuberts Winterreise gelesen von August Zörner und gespielt von Norman Shetler am Klavier und Martin Rummel Violoncello zur Aufführung gelangten. währte man sich gerade in einem kühlen Grunde unter dem schattigen Lindenbaum in Sicherheit, schlug wieder die fast schon weinerliche Todes-



sehnsucht des Romantikers durch. Heutzutage würde der gleiche Mensch seinen Psychiater wegen einer Depression oder midlife-crisis konsultieren, Schubert dagegen machte aus den Müllerschen Texten ein Liederzyklus von Welt-ruhm. Wie sagte schon Bob Dylan „...the times, they are a change-ing...“ fok

## Kultur im Herbst

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. In der Buchhandlung wird ein Adventsmarkt mit Künstlern stattfinden. Vom 6.12.-24.12 stellen Sabine Severin - Kunstkeramik und mehr Cornelia Beyer - Webarbeiten Babette Eid - Objekte Christl Amediek - Schmuck Saskia Geiges - Strickwerk Michaela Prietzel - Keramik Brian Sykes - Schmuck Bettina Stummeyer - Objekte zum Verkauf aus.



# Wirtschaft & Handwerk

## Die Innungsbesten kommen aus Seeshaupt

Von Raumausstattern und Metzgergesellen: Anna Hofmann und Daniel Frey mit Traumnoten aus der Lehrzeit



So geht das: Anna Hoffmann bei der Arbeit - im Hintergrund sieht ihr Lehrherr zu.

Eine lange Tradition hat die Familie ihres Ausbilders Peter Andrä in Seeshaupt seit 1892 Sattler, Polsterer und Tapezierer. Als moderner Beruf nennt sich das heutzutage Raumausstatter. Diesen Beruf erlernte Anna Hofmann aus Seeshaupt so gut, daß sie mit der Traumnote 1,0 Innungsbeste in Oberbayern wurde. Drei Jahre Lehrzeit hat Anna nun hinter sich. Bei der Firma Andrä musste sie alle anfallenden Arbeiten mitmachen, vom Fußbodenbelag legen, über Polster nähen, das Anbringen von Sonnenschutzrollos, Tapeten kleben, Spannteppiche verlegen bis zur Restaurierung alter Möbel. Dreimonatiger Blockunterricht in der Berufsschule in München, dann wieder mit dem Meister in der Werkstatt und auf der Baustelle, waren gute Voraussetzungen um das Handwerk perfekt zu erlernen. Die Stadt München würdigte das Ergebnis mit einer Ehrenurkunde und sogar mit einem kleinen Geldpreis. Sie wird nun aber nicht bei ihrem Meister weiterarbeiten, sondern die Berufsoberschule in Weilheim besuchen, um das Fachabitur zu erlangen. Weiterführend nach dem erlernten Beruf könnte Anna dann verschiedene Studiengänge von Innenarchitektur bis Restaurator belegen.

Als Bester seines Faches hat

Daniel Frey, Sohn der Seeshaupter Metzgerfamilie Gustav und Birgit Frey, die Gesellenprüfung für das Metzgerhandwerk bestanden. Für seine schulischen Leistungen an der Berufsschule Bad Tölz wurde dem 19-jährigen jüngst der Staatspreis der Regierung von Oberbayern verliehen. Die praktische Prüfung bestand Daniel Frey mit einer glatten Eins, in der Theorie wurde er mit der Note zwei bewertet - der Notendurchschnitt von 1,16 ergab den Staatspreis. Damit hatte er

sich für die Teilnahme am Wettbewerb auf Landesebene qualifiziert. Seine Lehre absolvierte Frey in der Bichler Metzgerei Rudolf Kramers - die vielseitige Ausbildung umfasst noch alle Tätigkeiten von der Schlachtung bis zur Herstellung küchenfertiger Produkte. Zur Erweiterung der praktischen Kenntnisse und als Vorbereitung auf den weiteren Wettbewerb arbeitet er nun in einer fränkischen Metzgerei - prompt gewann er auch auf Bezirksebene. fok/ff



Die dritte Generation gibt Gas: Daniel Frey, Oberbayerns bester Jungmetzger.

## Kindersachen aus zweiter Hand

„Suchen und Finden“ eröffnet am 1. Oktober

Manuela Hallmann und Sabine Musselmann sind bereits mit den Renovierungsarbeiten am Werke. Die alte Werkstatt hinter dem „Bistro Workout“ soll der Treffpunkt für all jene werden, die Kindersachen suchen oder auch anbieten wollen. Die beiden Geschäftsfrauen wollen versuchen, auf Kommissionsbasis möglichst viele Kindersachen, vom Sportgerät über Spielzeug bis hin zu und vor allem Kleidung an den Mann oder an die Frau zu bringen - ab 1. Oktober kann man dort im Kinder-Second-Hand-Shop einkaufen.



Noch sind Tische und Regale im neuen Ladenlokal leer.

## Im Mittelpunkt steht stets der Kunde

„Beratung und mehr“: Lothar Ortolf berät in Vermögensfragen

Der Name ist Programm. „Beratung und mehr“ hat Lothar Ortolf sein Unternehmen überschrieben, das im Schwerpunkt Vermögens- und Finanzberatung anbietet. Der 49-jährige Volljurist, Berater von Bauträger- und Wohnungsunternehmen und frühere Geschäftsführer eines Immobilien-Unternehmens verspricht, in Zusammenarbeit mit der „MVM Meyer Vermögens-Management“ Kunden zu helfen, ihren Überblick über Geld-, Vermögens- und Versicherungsangelegenheiten zu bewahren.

Dabei legt der zweifache Vater besonders viel Wert auf neutrale und produktunabhängige Beratung. „Bei uns gehört dies tatsächlich zur Firmenphilosophie“, so Ortolf:

„Unsere Dienstleistung ist reine Vertrauenssache und sehr persönlich.“ Auf Wunsch berät Ortolf Kunden deshalb auch auf Basis eines Zeithonorars. „Wir sind eben anders“, sagt Ortolf und verweist auf Prinzipien seiner Beratung:

Objektiv, dauerhaft und langfristig solle diese sein, fundiert aufgrund intensiver Gespräche und einer genauen Bedarfsermittlung. Das Ergebnis: Maßgeschneiderte Konzepte. Das reicht von Basisabsicherungen über Altersversor-



Berät gerne: Lothar Ortolf

gung und Vermögensaufbau sowie Kapitalanlagen und Finanzierungskonzepte. Ortolf: „Bei uns steht die Beratung des Kunden im Mittelpunkt und nicht der Verkauf von Produkten.“ Kunden steht Lothar Ortolf deshalb flexibel zur Verfügung.

## Erweiterung rund um die Schönheit

Skin & Beauty vergrößert sein Angebot

Das „Skin & Beauty“-Team hat durch Anja Kilian Verstärkung bekommen. Einer der Gründe für noch mehr Service war die Terminknappheit - nun ist es auch wieder möglich, kurzfristige Termine zu bekommen. Ab November wird „Skin & Beauty“

zudem von Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr geöffnet sein - für „Relaxing-Tage“ stehen weiterhin die Samstage zur Verfügung. Susanne Taubinger und Babett von Brunn und Anja Kilian freuen sich auf Ihren nächsten Besuch bei „Skin & Beauty“.







## Vereine

### Verwirrung um Info-Tag

„Schlag ins Wasser“: Kaum Resonanz auf Aids-Aktion der JM

Eigentlich war alles vorbereitet für einen angenehmen Nachmittag - der Grill heiß, ein Fass Bier angezapft, Kaffee und Kuchen gerichtet. Infomaterial lag zur Genüge aus, und zahlreiche Mitglieder der Jungen Mannschaft (JM) harrten ihres Arbeitseinsatzes. Allein die Besucher beim Infonachmittag zum Thema „Aids“ der Seeshaupter JM blieben weitgehend aus. Der Frust saß bei den Jugendlichen in den ersten Tagen nach der verpatzten Veranstaltung tief: Anstelle einer Spende zu Gunsten der Deutschen Aids-Stiftung steht ein Verlust, die JM ist praktisch pleite. Und ihr erster Vorsitzender Felix vom Endt ist zurückgetreten.

Trotz besten Wetters verirrten sich am Sonntag zwischen 14 und 22 Uhr gerade einmal 25 Besucher zum Jugendzentrum in der Ortsmitte. Ein enttäuschendes Ergebnis angesichts

des Werbeaufwands, den die JM betrieben hatte - mit Handzetteln an alle Haushalte, Plakaten und Zeitungsannoncen. „Wir haben viel Zeit in diese Veranstaltung gesteckt, alles war vorbereitet und ein schö-

nes Ambiente geschaffen“, so vom Endt.

Den Erlös aus dem Verkauf von Kaffee und Kuchen, Gegrilltem und Getränken hatte die JM ursprünglich der Deutschen Aids-Stiftung spenden wollen.



### Kulturkreis wird endlich Verein

Seit 1988 gibt es ihn schon, aber jetzt wurden endlich Nägel mit Köpfen gemacht und ein Verein gegründet. Unzählige Veranstaltungen und Fahrten wurden bereits durchgeführt seit der eigentlichen Gründung. Seit der damalige Treff im Hause Conradi zu klein geriet, wurden alle Seeshaupter Lokaitäten von Pfarrheim über Trachtenheim bis Seniorenheim für die Kulturveranstaltungen genützt. Diverse Busfahrten zu Ausstellungen und Kulturgütern wurden in den vergangenen Jahren organisiert, teils mit eigenen sachkundigen Führern, teils mit gebuchter Führung. Zur Vereinsgründung kam es nun letztendlich um klar zustellen, daß der Seeshaupter Kulturkreis eine rein gemeinnützige Angelegenheit ist. Die erste Vorstandschaft des Vereins setzt sich also zusammen wie folgt: 1. Vorsitzende Christiane Willkomm, Stellvertreterin Leila Fritz, Stellvertreter Theo Walther, Schriftführerin Christa Hallmann, Kassiererin Brunhilde Knoll. Als Beisitzer fungieren Dr. Günter Wiedner, Heribert Camerer sowie Helga Kohlmann. Als Kas-

senprüfer arbeiten Lars Petersen und Richard Gleich im Verein mit. Derzeit besteht der Verein aus 49 Mitgliedern. Über die Aufnahme von neuen Mitgliedern entscheidet nach der derzeitigen Satzung jeweils die gesamte Vorstandschaft. Der Vereinszweck ist: „Förderung von Kunst und Kultur in Seeshaupt. Die Mitgliedsbeiträge wurden für Erwachsene auf 20 Euro Schüler und Studenten auf 10 Euro und für Familien auf 30 Euro festgesetzt. Man ist sich einig: „Wir haben unser eigenes Gesicht, neben den Kulturveranstaltungen in der Seeresidenz und der Buchhandlung mit ihren Ausstellungen, Konzerten und Vorträgen wollen wir vor allem Seeshaupter Künstler bevorzugen. Was unsere Museumsfahrten und Ausflüge zu verborgenen Kunstschatzen im Umkreis betrifft, wollen wir weitermachen wie bisher.“ Unser Motto: „Interessante Ziele, kompetente Führungen und vor allem gute Organisation. Der bisherige Erfolg machte Freude und gibt uns als nunmehr gewählten Vorstand viel Auftrieb für unsere zukünftige Vereinsarbeit.“ fok

### Neu im Nest



Gleich zwei neue Erzieherinnen, Marie-Christine Martinez-Steiner und Katharina Becker begannen am 1. September ihre Tätigkeit im Seeshaupter Kinderneest. Beide blicken bereits auf 20 Jahre Berufserfahrung zurück, Schwerpunkte Montessori und Waldkindergartenpraxis. Zwei neue Kinder, Lasse Kenter und Philip Hallmann kamen ebenfalls neu dazu. Um einen Platz für das nächste Jahr kann man sich dann wieder im März 2006 bewerben. Das 1. große Seeshaupter Kinderfest wurde als erfolgreich eingestuft und soll im nächsten Jahr wiederholt werden, der anteilige Überschuss von 196 Euro wird an ein Flutopfer-Waisenhaus in Thailand gespendet.

ANZEIGE



Der frisch gewählte Vorstand des Kulturkreises Seeshaupt



## Siegerehrungen am Fließband

Clubmeisterschaften der FC-Tennisabteilung - die Jugend ist zahlreich wie selten zuvor

Am Ende eines packenden Drei-Satz-Matches stand der Vorjahressieger abermals als Clubmeister fest: Oliver Lutz heißt der heurige Champion der Tennisabteilung des FC Seeshaupt. Lutz bezwang im Finale just den Clubmeister von 2003, der im Vorjahr verletzungsbedingt hatte passen müssen, Peter Fischer. Nach einer wahren Hitzeschlacht bezwang Lutz Fischer mit 6:2, 6:7 und 7:5 - das Finale stellte somit zugleich Abschluss und Höhepunkt „eines super Turniers“, wie Vorstand Dr. Wilhelm Pihale hernach lobte, dar.



Sieger I: Die Gewinner der Clubmeisterschaft



Sieger II: Die meisterliche FC-Knabenmannschaft.

29 Teilnehmer waren bei der Clubmeisterschaft der Herren am Start. Dritter bei den Herren wurde Hans Wagner, in der B-Runde setzte sich Carsten Fuhrmann vor Roland Buchheim und Lucas Kreutel durch. In der Seniorenklasse (Ü50) sicherte sich Reinhard Mauritz den Sieg vor Manfred Tonitz und Dr. Werner Zwez. Dort verwies Helmut Eiter in der B-Runde Georg Sterff und Silvio Rodriguez auf die Plätze. Clubmeisterin der Damen wur-

de Isabell Schuldt vor Ursula Fichtl und Theresia Helfenbein. In der B-Runde verwies Tine Helfenbein Sylvia Streidl und Heike Schuldt auf die Plätze. Vorstand Pihale freute sich besonders über „die vielen jugendlichen Teilnehmer“. Die Turnierleitung hatte einmal mehr Horst Menzler in bewährter Manier inne. Dichtes Gedränge herrschte an der Tennisanlage während der Jugend-Clubmeisterschaft:

Rund 80 Mädchen und Buben gingen an den Start. „Der Club ist sehr stolz auf euch“, meinte Vorstand Dr. Willi Pihale an die Adresse des Nachwuchses gewandt - eingedenk eines Dankes an Trainer Tomas Lux, Turnierleiterin Daniela Feichtner sowie die Sponsoren Gustav Frey, Martin Seemüller und Klaus Handtke. Die Ersten: Lukas Deuter (Zwergerbambini), Charlotte König (Mini-Bambini), Alexander von Ca-

nal (Bambini A), Sebastian Piechatzek (Bambini B), Sofia Schneider (Mädchen A), Carina Grill (Mädchen B), Carl G. Pfaffendorf (Knaben A), Moritz Leybold (Knaben B), Isabell Schuldt (Juniorinnen) und Alexander Gerhard (Junioren). Überhaupt die Jugend: Die neu formierte Knabenmannschaft feierte gleich in ihrem ersten Jahr den überlegenen Gewinn der Meisterschaft und damit den Aufstieg in die Bezirks-

klasse 1. Von sieben Spielen verloren die Knaben nur eines. Ansonsten aber dominierten die Seeshaupter ihre Spiele, gaben von 30 Matches nur ein einziges ab. Den letzten Auftritt, noch in der Bezirksklasse 2, gewannen die Knaben in Penzing souverän mit 6:0. Maximilian und Philipp Feichtner, Christian Hettich, Carl Pfaffendorf, Maximilian Pihale, Bernhard Grill und Florian Bittner gehören dieser Knabenmannschaft an.

Zu guter Letzt zum Hobbyturnier - dort dominierten heuer die Fußballer. Bernd Habich gewann das Hobbyturnier, nachdem er sich im Finale der A-Runde gegen Organisator Helmut Eiter durchgesetzt hatte. Dort siegte Basti Eiter im Spiel um Platz 3 nach einem Sieg über Armin Mell. Das Finale der B-Runde gewann Felix Flemmer nach Finalsieg über Hubert Aeltermann. Bei den Damen siegte Heike Schuldt.



Sieger III: Rund 80 Kinder fühlten sich allesamt als Sieger.



Sieger IV: Beim Hobbyturnier ging es entspannt zu.

ANZEIGE

## Dirndljäger mit guten Nerven Zwölf Teams beim BRK-Kleinfeldturnier

Zwölf Teams waren heuer bei der einmal mehr von der Seeshaupter BRK-Bereitschaft ausgerichteten Kleinfeld-Dorfmeisterschaft im Einsatz. Nach einem 6:5-Sieg im Elfmeterschießen gegen den Burschen- und Madl-Verein sicherten sich die „Dirndljäger“ den Turniersieg. Auf dem dritten Platz landeten die „Seebären“.

Vierter wurde „Team Snaggler“, gefolgt vom „Scream Team“ und dem „Kindernest“, dessen Mannschaft erstmals teilnahm. Siebter wurde die JM, gefolgt von den „Prosecco Tigers“ (fast eine reine Frauen-Truppe), den Turnern, den Lidofischern sowie den Teams „Anno - die Dauerpreller“ und „Annomania“.



Jubelnde Turniersieger: Die „Dirndljäger“.

## Lakehead Linedancers Anforderung an Körper und Geist

„Überall auf der Welt kann man sofort mitmachen“. Das ist die Kernaussage zum Line-Dance, der über Europas Auswanderer in die USA und von dort wieder zurück kam. Die Seeshaupter Damen (auch Männer könnten mitmachen wenn sie wollten) suchen dringend weitere Mittänzer. Immer am Montag Abend von 20:00 bis 22:00 Uhr trifft man sich im Seeshaupter Trachtlerheim zum Üben. Unter Anleitung einer Lehrerin werden

die entsprechenden Schrittfolgen gelernt. Fetziges Countrymusik und viel Spaß dabei ist das Motto. Der erste öffentliche Auftritt beim diesjährigen Kunsthandwerkermarkt sollte noch einige Interessenten anlocken. Die komplizierten Überkreuz-Schrittfolgen sind eine gute Schule für die Konzentration, weil beide Gehirnhälften aktiviert werden. Interessenten wenden sich an Frau Petra Werther-Bergmaier Tel. 08801-2455.



„Macht doch mal mit“: Die „Linedancers“.



## Meisterlicher Nachwuchs

C-Jugend in die Kreisklasse aufgestiegen - Heuer acht Mannschaften

„Dominanz“ ist wohl der treffendste Ausdruck, was die C-Junioren des FC Seeshaupt in der jüngsten Saison ablieferten: Die C-Jugend um das Trainergespann Peter Ott und Jörg Bayer sicherte sich mit 35 Zählern und der stattlichen Tordifferenz von 113:16 überlegen die Meisterschaft und stieg damit in die Kreisklasse auf.

An diesem Wochenende greifen alle Seeshaupter Nachwuchs-Fußballer wieder in das Geschehen ein - die Jugendabteilung scheint gerüstet. Acht Mannschaften, in denen insgesamt 95 Mädchen und Buben spielen, gehen heuer mit ihren 14 Trainern an den Start. Besonders groß ist der Andrang dabei bei den

ganz jungen Nachwuchs-Mannschaften - allein für die sechs- bis zehnjährigen konnten für die Saison 2005/2006 vier üppig besetzte Teams gemeldet werden.



So sehen erfolgreiche Nachwuchsfußballer aus: Die C-Jugend unmittelbar nach dem Gewinn der Meisterschaft.



### Dreikampf für alle Gruppen

Erstmals seit Jahren veranstaltete die FC-Turnabteilung heuer wieder ein gemeinsames Turnfest aller Übungsgruppen. Urkunden, Medaillen und Sachpreise gab es für die 41 Teilnehmer im Alter zwischen sechs und dreizehn Jahren am Ende des Leichtathletik-Dreikampfes. Die Sieger in den einzel-

nen Jahrgängen: Julia Hofbauer und Fabian Brückl (1998), Christoph Glaser und Vanessa Brückl (96), Robin Sulzmann und Michaela Seitz (95), Clara Xyländer (97), Viktoria Amon (94), Veronika Glaser, mit 1004 Punkten Beste überhaupt, (93) und Sebastian Aßmann (92).





# Tipps & Tricks

## DER GRÜNE TIPP



Hans Stegmann  
Dipl.Kaufmann

### Frühschoppen im Schaugarten

Der „Seeshaupter Schaugarten, erst im Frühjahr vom „Ortsgestaltungs- und Verschönerungsverein“ übernommen, stellt den neu gestalteten Schaugarten am

25. September  
von 11 bis 14 Uhr

den Seeshaupter Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen eines Frühschoppens vor.

Sehen – Hören – Schmecken heißt das Motto, denn neben der Hauptattraktion – dem Garten, gibt es ein zweites Highlight!

Es spielen die UNITED SYNCOPATORS, eine Jazz Band der alten Schule, die sich dem rhythmischen New Orleans Style Jazz mit Herz und Seele verschrieben hat.

Die Gründer des Schaugartens, Barbara Kopf und Helmut Klug, freuen sich darauf, denjenigen den Garten zeigen zu dürfen, für die er gemacht wurde – die Seeshaupter!

## DER GUTE TIPP



Birgit Frey  
Metzgerei Frey

### Böfflamott

600 g Ochsenfleisch

Beize: 3/4 l Wasser, Salz, 1/8 - 1/4 l Essig, 1 Petersilienwurzel, 1 Gelberübe, 1 Zwiebel, 3 Pimentkörner, 3 Pfefferkörner, 2 Nelken, 2 Lorbeerblätter, 4 Wacholderbeeren  
Einbrenne: 1 TL Zucker, 30 g Fett, 40 g Mehl, 1/2 l Beize, 1 Glas Rotwein

Die Beize aufkochen. Das Fleisch in einer Schüssel mit der lauwarmen Beize übergießen. Zugedeckt zwei Tage stehen lassen, Fleisch mehrmals wenden. Danach die Beize zum Kochen bringen, eventuell Wasser nachgießen, wenn sie zu scharf ist. Das Fleisch in dem kochenden Sud bei kleiner Hitze eineinhalb Stunden gar kochen. Für die Einbrenne den Zucker in heißem Fett hellgelb bräunen, das Mehl dazugeben und goldbraun rösten, mit Beizbrühe aufgießen und etwas Rotwein dazugeben. Etwa zehn Minuten kochen lassen, durchsieben und abschmecken. Das Fleisch in Scheiben schneiden und mit der Soße übergießen. Guten Appetit!

## DER SCHWARZE TIPP



Anja Kopf  
Schülerin

### Eragon Das Vermächtnis der Drachenreiter

Ein spannender Fantasy-Roman voller Abenteuer. Magie und Fabelwesen den man erst wieder aus der Hand legt, wenn er fertiggelesen ist. Für Fans von Fantasybüchern eine echtes Muss. - Ein Junge Eragon findet eines Tages einen seltsamen blauen Stein und ist sehr überrascht, dass daraus ein Drachenjunge schlüpft. Er nennt den Drachen Saphira. Als böse Kreaturen den blauen Stein stehlen wollen und dabei Eragons Onkel töten und dessen Hof zerstören, schwört er Rache. Damit beginnt für Eragon, seiner treuen Gefährtin Saphira dem Drachen und einen geheimnisvollen Geschichten-erzähler Brom eine gefährliche und abenteuerliche Reise durch das Land Alagäesia.

Wer „Eragon - Das Vermächtnis der Drachenreiter“ schon kennt, kann sich auf den zweiten, vermutlich ebenso fesselnden Teil „Eragon - Der Auftrag des Ältesten“ freuen, das im Oktober erscheinen wird.

ANZEIGE



# Vermischtes



Boarisch  
mit  
Hans K.

## Dotschet und Dotsch`n

Ein Dotsch oder Datsch ist zunächst ein Brei aus Obst oder Kartoffeln, auch ein Backwerk mit Obst belegt, besonders wenn es flach und zusammengedrückt ausfällt. (Zwetschgendatschi).

Dotsch war ursprünglich aber auch die Bezeichnung für eine dicke, plumpe, ungeschickte Person. Dotschet, das dazugehörige Eigenschaftswort, meinte also einen groben, tollpatschigen Menschen.

Heute verwendet man „dotschet“, wenn man eine fade, unattraktive Person ohne Ausstrahlung beschreiben will, a Dotsch`n halt oder, etwas abgeschwächt a Dotscherl.



## Fauchende Überraschung

Durch lautes Fauchen wurden an einem Juniabend die Anrainer an die Sterffwiese, am Ende der Rosenstraße, aus den Häusern und Gärten gelockt. Innerhalb kürzester Zeit versammelten sich an die zwanzig Personen um das Ereignis zu beobachten. Ein Heißluftballon musste vom See her kommend notlanden. Die Mitfahrer stiegen glücklich aus Ihrer Gondel und den Zuschauern wurde eine Landung aus nächster Nähe mit dem dazugehörigen Abbau und Abtransport geboten, die dann allerdings sehr routinemäßig abliefen. *fok*

Geschichten  
aus  
St. Trojan



von Dietmar Ahrnsen

Sechs Mio Euro für St. Trojan

St. Trojan wird mondän. Am 9. Juni hat der Gemeinderat von St. Trojan der Firma EMERAUDE den Zuschlag für ein Casino erteilt. Sechs Mio Euro wollen die Konzessionäre bis 2007 in das Vorhaben investieren. Alain Bohee, der Bürgermeister von St. Trojan, und sein Gemeinderat versprechen sich von dem Projekt nicht nur eine starke Bereicherung des touristischen Lebens im Ort, sondern auch einen hübschen jährlichen Zuschuß zu den Gemeindefinanzen. Vor allem aber: die Abhängigkeit von der Sommersaison soll gemindert werden. Außer den Spielsalons wird das Unternehmen auch viele touristische Attraktionen bereithalten: Neben Schauspielaufführungen werden Diners, Tanztees und Cocktailparties, Feuerwerk und dergleichen auf dem Programm stehen. Ausstellungen, Festveranstaltungen und Wettbewerbe sollen die Palette der Angebote abrunden. Der Betreiber EMERAUDE ist alles andere als ein Kleinbetrieb. Mit St. Trojan wird die Firma ihren neunten Betrieb in Frankreich eröffnen. Der Jahresumsatz des Unternehmens erreicht fast 57 Mio. Euro. Zwischen fünfzig und siebzig neue Vollzeit-Arbeitsplätze wird EMERAUDE in St. Trojan schaffen, schreibt Bürgermeister Alain Bohee im „Echo du Mimosa“. Eine wichtige Hürde für die Investition muß freilich noch genommen werden: die Erlangung der Spielgenehmigung.

## ZUM VORMERKEN

### Für Franzosen

Für Anfänger mit Vorkenntnissen läuft ab kommender Woche ein Französisch-Kurs. Über zehn Stunden werden immer donnerstags von 9 bis 10 Uhr Grammatik und Konversation einstudiert. Veranstaltungsort ist das NbH-Stüberl im Seniorenzentrum am Tiefentalweg - Anmeldungen sind bei Christiane Willkomm (Tel. 387 abends) möglich.

### Für Fischer

Auch in diesem Jahr bietet der Seeshaupter Anglerkreis einen Vorbereitungskurs zur Fischerprüfung an. Ab Samstag, den 5. November findet dieser statt - schon am Mittwoch, 12. Oktober, laden die Lidofischer um 19 Uhr zu einer Informationsveranstaltung im Vereinsheim ein. Für Auskünfte und Anmeldungen steht David Wernetshammer (Tel. 25 83) zur Verfügung.

### Für Südtiroler

Für den kommenden Freitag, 23. September, lädt die Freiwillige Feuerwehr Magnetsried zum Törggelen im Magnetsrieder Schützenheim ein. Beginn ist um 19.30 Uhr. Bei Musik mit Herbert Auberger (Musikbeitrag 3 Euro) werden für das leibliche Wohl an diesem Abend Südtiroler Weine, Speck, Kaminwurzeln und Käse angeboten.

## DER FORTSETZUNGSROMAN (VII) Die Nixe vom Walchensee Ein Märchen von Schulte von Brühl von 1885

Er schaute bei diesen Worten zur Seite und bemerkte, wie Waltrud verlegen wurde und errötete; doch um solches zu verbergen, sprach sie listig: „Ja, da sieht man's, wie wunderbar es doch zugehen kann da draußen in der Welt. Und sicherlich ist euer Ritter nur deshalb so mit Verblendung gestraft, weil er vorher auf seinen Fahrten so manch artiges Fräulein leichtfertigen Herzens hat im Stich gelassen.“

Der alte Fischer schüttelte indes sein Haupt und meinte: „Ja, ja, die Lieb ist ein spaßig Ding. Euere lehrsame Geschichte hat's aufs neue gezeigt. Eine merkwürdige Sache das! Und Ihr wißt so schön zu erzählen, daß ich meinen Schmerz ganz dabei vergessen habe. Hab' lange nicht solch vergnügte Stund' verlebt und herzlich leid thut's mir, wenn Ihr Eueres Weges weiterziehen wollt. Gute Gesellschaft frischt einem das vertrocknete Herz auf.“

„Ei,“ sagte der Bursche schnell, „wenn's Euch um meine Gesellschaft zu thun ist, da könnte Rat werden. Eine Ruh nach mehrtägiger Wanderung tut wohl und gern möcht' ich drum an diesem schönen See eine gute Rast halten, ehe ich in die Ebene hinabsteig'. Habt Ihr ein klein Gelaß und ein wenig Streu zum Nachtlager für mich in Euerem Hüttlein, so würd' ich's mit Dank annehmen. Hab' schon zu Euerem Dirnlein gesagt, daß unsereins manches von guten Mitteln gegen allerlei Gebrechen auf seinen Fahrten in Erfahrung bringt und da kann ich Euch vielleicht ein wenig von Nutzen sein.“

Wenngleich es dem Fischer, der ein erfahrener Mann war, sonderbar erscheinen wollte, daß ein so fröhliches junges Blut in seiner einsamen Hütte längere Rast halten wollte, so konnte ihm doch nicht lieber sein, als solche Gesellschaft, und eifertig erwiderte er: „An

einem Gelaß und einer einfachen Lagerstatt fehlt's nicht, wenn's Euch genügen kann, und wenn Ihr mir mit guter Erfahrung in meinem Leiden beisteht, so thut Ihr ein gutes Werk, für das Euch unser Herrgott lohnen möge.“

„Also abgemacht. Ich bleibe da,“ sagte der Bursch vergnügt, „und morgen, wenn der erste Frühtau noch an den Gräsern hängt, werd' ich in den Wald ziehen. Vielleicht, daß ich das nützliche Kräutlein Leidentrost für Euere Bresthaftigkeit finden mag.“

Darauf wandte er sich an das Mägdlein, das gar noch nicht wußte, wie es ob der Rast des schmucken Gesellen in Ihrem Hüttlein denken sollte: „Und was sagst du, Waltrud, zu dem fremden Gast, der so in eure Einsamkeit hineinschneit?“

Sie schlug die Augen zu Boden und sagte leise und ausweichend: „Ich meine, man müßt' es als ein großes Glück betrachten, daß mein kranker

Vater so gute Gesellschaft findet.“

Da der Tag schon fortgeschritten war und die Sonne allbereits hinter dem hohen Heimgartenberge stand, so daß das einsame Fischerhüttlein im kühlen Schatten lag, riet der Bursch dem kranken Mann, in die Stube zu gehen und seine Glieder in eine warme Decke einzuschlagen. Sie traten darauf alle drei ein und Heimo freute sich des kleinen und armseligen, aber blitzblanken Stübchens, in dem an niedrigem Fensterchen ein grüner Eppich rankte, dessen große, saftige Blätter bewiesen wie gut er von liebender Hand gepflegt wurde und wie wohl er sich in seinem armseligen Scherben befand.

„Hier läßt sich hausen,“ sagte der Gast schmunzelnd, „und da Ihr mir nun so freundlich Nachtherberge verwilligt, so möcht' ich Euch als Gegenleistung zu einem guten Nachtmahl einladen. Was meinst du, Waltrud, wirst du

drüben im Dorf wohl an frischem Brot, wie an Butter, Käse und Fleischwaren etwas zusammenbringen und ein Krüglein Bier auftreiben?“

Er reichte ihr ein ansehnliches Geldstück hin. Als sie sich noch sträuben wollte solches hinzunehmen, rief der alte Fischer ermutigend: „Wills du's wohl nehmen, thörichtes Ding. Bedenkst du nicht, daß es eine große Sünde wär' für uns arme Leut', solch freundschaftlichem Nachtmahl aus dem Weg zu gehen?“

Darauf ging Waltrud fort, um das Abendessen herbeizuschaffen und die beiden Männer blieben allein im Stübchen. Der alte Fischer begann, um für des Gastes kurzweilige Erzählung auch mit etwas derartigem aufzuwarten, die Geschichte seiner Heirat mitzuteilen und daran in breiter, behaglicher Weise die Geburt seines Dirnleins und den Tod seiner Frau anzuknüpfen.

Fortsetzung folgt